

FEUERWEHR

Landkreis Bayreuth

Kreisfeuerwehrverband
KFV
Bayreuth e.V.



WENN DIE
KATASTROPHE KOMMT,
SIND WIR BEREIT.
KOMM, HILF MIT!

2018

Nummer 29
Jahresausgabe 2018

FEUERWEHR

FEU

Kommandantendienstversammlung: In Pottenstein am 10.06.2018 um 9:30 Uhr

In der Kommandantendienstversammlung 2015 wurde beschlossen, dass der Kreisfeuerwehrtag bis auf weiteres ausgesetzt wird. Findet sich in der Zukunft ein Ausrichter, so soll die traditionelle Veranstaltung wieder aufleben.

Die Kommandantendienstversammlung findet weiter statt. Diesmal hat sich die Feuerwehr Pottenstein als Ausrichter bereit erklärt.



Hier einige Impressionen von der Kommandantendienstversammlung in Weidenberg 2017

Auto-Bauer e.K.



Service / Reparatur / Lackierung



Am Steinkreuz 20
95473 Creußen

Telefon 09270/8238
Fax 09270/919468

auto.bauer@web.de
www.meisterhaft.com



Baden bei jedem Wetter im CabrioSol



Kinder unter 6 Jahren frei

- » Solebecken (32°C - 36°C) » Dampfbäder » Sportbecken
- » Warmwasserbecken (34°C) » 4 Saunen (60°C - 110°C)
- » 15.000 m² Liegewiese » Kinderbecken im Innen- und Außenbereich



Montags Damensauna (außer in den Feiertagen und an Feiertagen)



Badstraße 4 | 91257 Pegnitz
Tel. 09241 489080

WWW.CABRIOSOL-PEGNITZ.DE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Kreisfeuerwehrverband Bayreuth e.V.
Hermann Schreck (Vorsitzender) Birkenstraße 5, 95466 Weidenberg

REDAKTIONSLEITUNG: Carolin Rausch (Pressesprecherin),
Gerhard Eichmüller, Sven Kaniewski

MITARBEITER DIESER AUSGABE: Fachbereich 6 Öffentlichkeitsarbeit im KFV Bayreuth e.V., mit den Mitarbeitern:
KBM Waldemar Adelhardt, Matthias Alberth, Gerhard Eichmüller, Sven Kaniewski, Marc Leinberger.

FOTOS:
Titelfoto: LFV Bayern; Fotos: Fachbereich 6 Öffentlichkeitsarbeit, Feuerwehren des Landkreises Bayreuth

GESAMTERSTELLUNG UND KONZEPT:
Carolin Rausch, Gerhard Eichmüller, Sven Kaniewski

LAYOUT, SATZ UND GESTALTUNG
Gerhard Eichmüller

Wir danken allen Inserenten für ihr Engagement und bitten Sie, liebe Leserinnen und Leser, diese bei Ihren Einkäufen zu berücksichtigen.

Das Magazin und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlichen zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Herausgebers strafbar. Für unverlangt eingesandtes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten © März 2018



Gemeinsames Grußwort von Landrat und Kreisbrandrat

Damit unser über Jahrzehnte bewährtes Brand- und Katastrophenschutzwesen mit dem aktuell gegebenen Leistungsumfang und dem heutigen Sicherheitsstandard eine Zukunft hat, brauchen wir mehr Anerkennung für unsere ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner, aber auch für die Mädchen und Jungs in unseren Jugendgruppen.

Für die Einsatzbereitschaft über 365 Tage im Jahr, rund um die Uhr - immer dann, wenn es gilt, Leben und Gesundheit für in Not geratenen Menschen und Tiere einzusetzen, Umweltschäden zu vermeiden oder technische Hilfe zu leisten - dürfen wir uns bei allen Einsatzkräften recht herzlich bedanken.

Hat sich die Ausrüstung im Laufe der Jahre auch verändert - vom Ledereimer zum Löschfahrzeug von heute - so sind die Aufgaben der Feuerwehr von damals auch heute noch aktuell. Es gilt, Brände zu bekämpfen und der stetig steigenden Herausforderungen und der großen Vielfalt von technischen Hilfeleistungen gerecht zu werden.

Damit wir diese Ansprüche erfüllen können, sind eine zeitgemäße Ausrüstung und eine gründliche Ausbildung auch in Zukunft unverzichtbar.

Es ist heute wichtiger denn je, junge Menschen für unsere gute Sache zu begeistern, damit sie die Verantwortung für unsere Gemeinschaft von morgen übernehmen können und unser Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr“ auch in vielen Jahren noch mit Leben erfüllt wird.

Diese Broschüre soll die Aktivitäten der Feuerwehren einer breiten Öffentlichkeit nahe bringen und über das tägliche Einsatzgeschehen informieren. Sie zeigt, welch großartiges Hilfeleistungs- und Rettungssystem wir heute haben und

soll zum Mitmachen in einer unserer Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Bayreuth animieren.

Ob in der Kinderfeuerwehr, der Jugendfeuerwehr oder der aktiven Einsatzmannschaft, gerne begrüßen Sie die Feuerwehren in ihren Reihen.

Bayreuth, im Januar 2018



Hermann Hübner
Landrat



Hermann Schreck
Kreisbrandrat



In eigener Sache:

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
auch dieser Jahresbericht wurde wieder komplett in Eigenregie vom Fachbereich 6 Öffentlichkeitsarbeit gestaltet - ehrenamtlich und uneigennützig!

Ihr Meisterbetrieb für Elektrotechnik

P

ointinger



Elektro-GmbH

... schalten Sie uns ein !

- ✓ Elektroinstallation
- ✓ Gebäudeautomatisierung
- ✓ Erneuerbare Energien
- ✓ Sicherheitstechnik
- ✓ Netzwerktechnik
- ✓ EDV-Dienstleistungen
- ✓ Digitalfunkservice

Ihr PARTNER für



Gebäudeautomatisierung

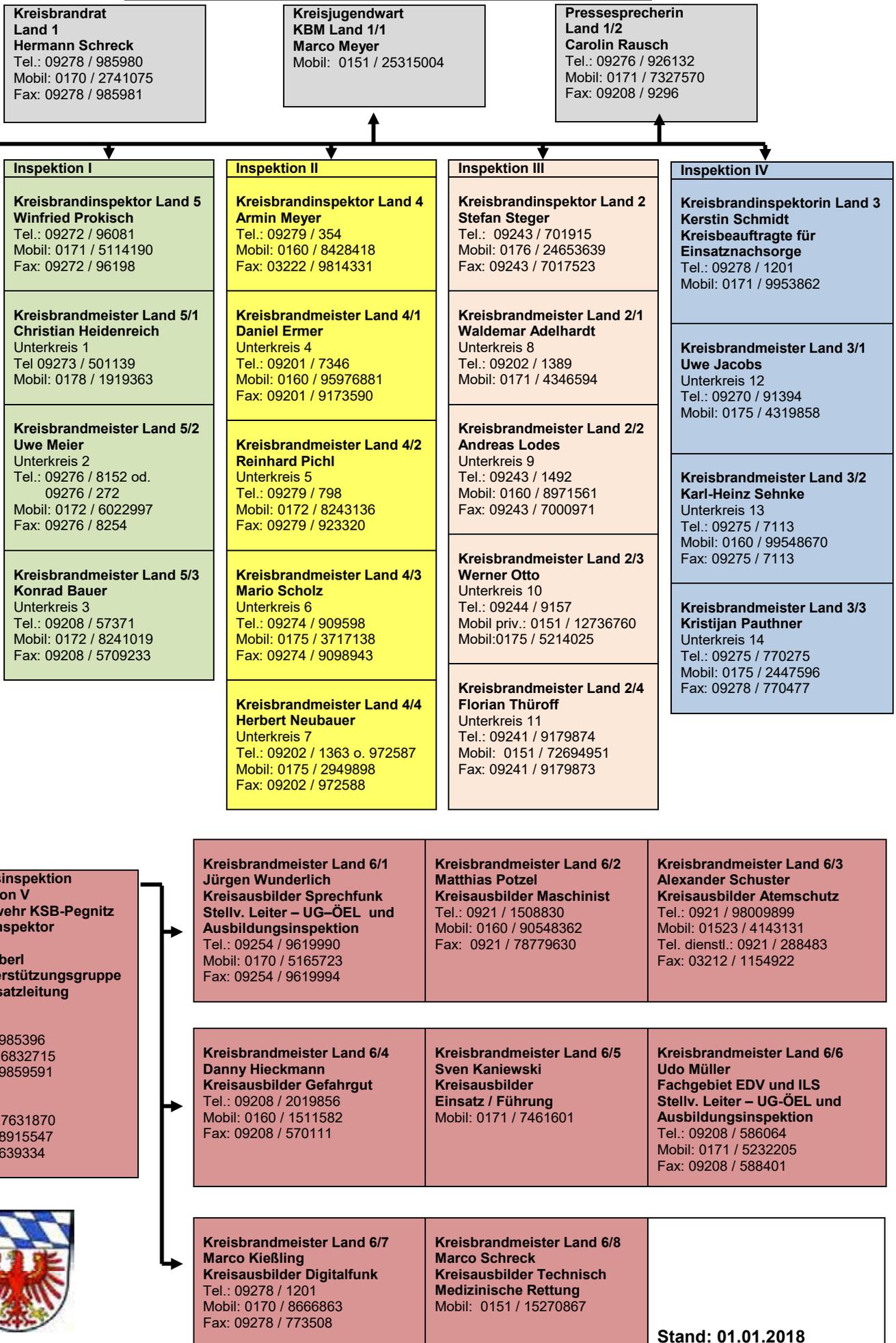
Am Weidesbach 7
D-95490 Mistelgau

(09279)9560
info@pointinger.eu



zertifizierter
SELECTRIC
Montagepartner

Führungsdienstgrade im Landkreis Bayreuth



Personelles

Marco Kießling



Zum 01.01.2015 wurde Marco Kießling zum Kreisbrandmeister „Digitalfunk“ berufen. Diese Stelle ist befristet und wurde zum 01.01.2018 verlängert. Das erhöhte Schulungsaufkommen im Digitalfunk und das ständige Updaten der Digitalfunkgeräte machte diesen Schritt notwendig. Zudem steht der Umstieg auf die digitale Alarmierung noch aus, dem eine umfangreiche Planung voraus geht.

Sven Kaniewski



Ein interner Wechsel innerhalb der Kreisbrandinspektion wurde notwendig, nachdem Marco Neubauer das Amt des „Kreisbrandmeister Einsatz und Führung“ zurück gegeben hatte. Der bisherige Kreisjugendfeuerwehrwart Sven Kaniewski hat dieses Amt zum 01.01.2018 übernommen. Seine Nachfolge als Kreisjugendfeuerwehrwart wiederum übernahm der bisherige Kreisbrandmeister des Unterkreises 11, Marco Meyer.

Andreas Lodes



Andreas Lodes aus Brünnerg ist zum 01.01.2018 zum Kreisbrandmeister des Unterkreises 9 ernannt worden und tritt somit die Nachfolge von Siegfried Stiefler an. Der beruflich im Bereich CAD-Elektrokonstruktion Tätige ist 30 Jahre alt und bereits seit 2002 in der Feuerwehr beheimatet. Neben seiner Ausbildung zum Maschinisten,

Atemschutzgeräteträger, Jugendwart und Gruppenführer hat Lodes unter anderem auch in der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) Erfahrungen sammeln dürfen.

Marco Meyer



Marco Meyer aus Haag ist seit 01.01.2018 neuer Kreisjugendfeuerwehrwart. Er ist Nachfolger für Sven Kaniewski. Marco Meyer hatte das Amt des Kreisbrandmeisters für den Unterkreis 11 für gut ein Jahr inne und gab dieses Amt an Florian Thüroff ab. Der 31jährige Sozialversicherungsangestellte hat bereits

Führungserfahrung als Kommandant seiner Heimatwehr gesammelt. In seiner 19jährigen Laufbahn bei der Freiwilligen Feuerwehr hat er die erforderlichen Ausbildungen und Leistungsprüfungen absolviert und die erforderlichen Lehrgänge an den Staatlichen Feuerweherschulen besucht.

Florian Thüroff



Florian Thüroff aus Körbeldorf wurde zum 01.01.2018 zum Kreisbrandmeister für den Unterkreis 11 bestellt. Er tritt damit die Nachfolge von Marco Meyer an. Der 36jährige Berufsfeuerwehrmann ist seit 12 Jahren Oberbrandmeister im Alarm- und Ausrückedienst bei der Berufsfeuerwehr Nürnberg. Als Kreisbrandmeister in der

Inspektion III des Landkreises Bayreuth gehören in seinen Bereich die Stützpunktwehren Pegnitz und Trockau mit dem Einsatzschwerpunkt der Bundesautobahn BAB9.



Kaltenthal 1
91257 Pegnitz

Tel. 09241 / 6355
Fax 09241 / 7811

email: info@reifenservice-arnold.de
web: www.reifenservice-arnold.de



rosenbauer

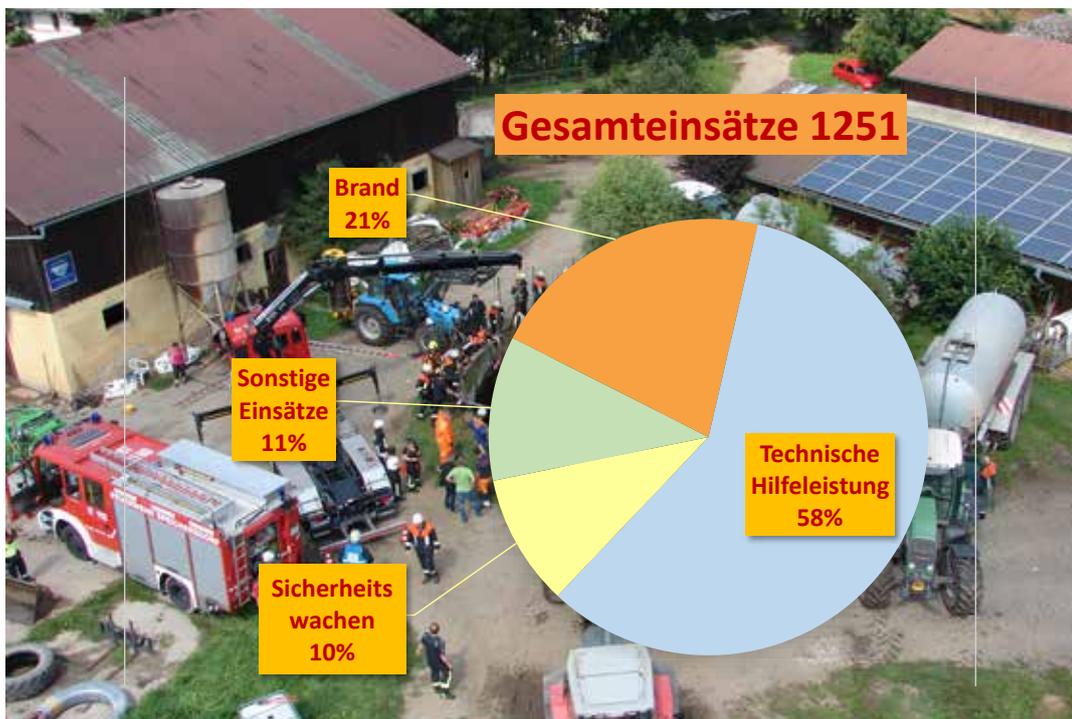
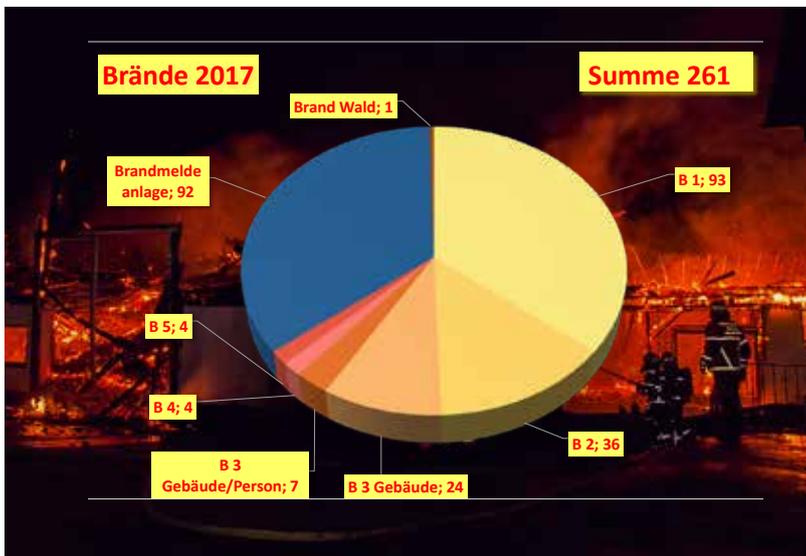


Ludwig
FEUERSCHUTZ

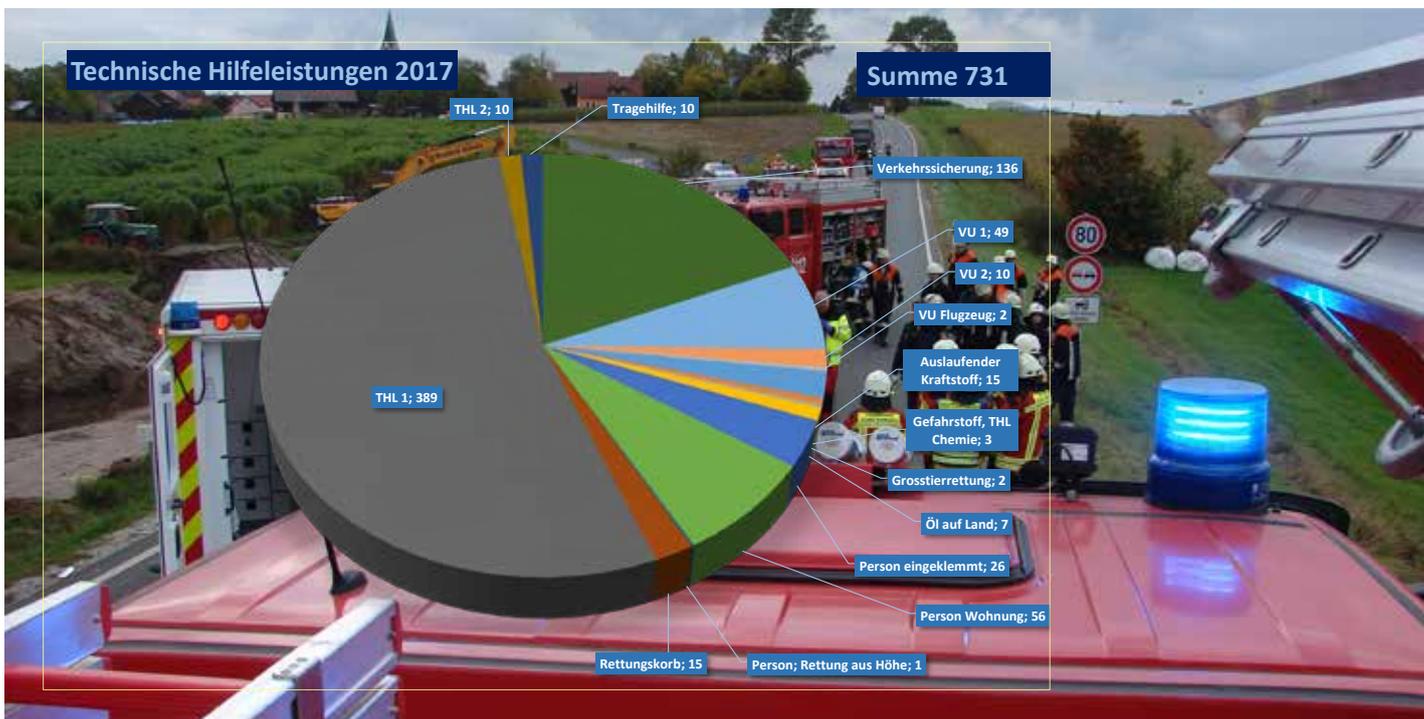
- Ⓛ Feuerwehrausrüstungen
- Ⓛ Furtner Feuerwehrfahrzeuge
- Ⓛ Rosenbauer Drehleitern
- Ⓛ Rosenbauer Feuerwehrfahrzeuge
- Ⓛ Rosenbauer Tragkraftspritzen
- Ⓛ Umweltschutzausrüstungen

Ludwig Feuerschutz GmbH
Esbachgraben 3 - 95463 Bindlach
Tel. 0 92 08/58 03 00 - Fax 0 92 08/58 03 90

Einsatz- statistik



2017



Ausbildungsstatistik 2017



Spitzentechnologie für die Industrie – weltweit!

Frenzelit Werke GmbH
Bad Berneck - Himmelkron
info@frenzelit.de
www.frenzelit.com

Frenzelit
creating hightech solutions

DICHTUNGEN
TECHNISCHE TEXTILIEN
KOMPENSATOREN
ISOLATIONEN
NEUE MATERIALIEN

Besuchen Sie uns auch auf unserer Webseite www.kfv-bayreuth.de oder auf Facebook: **KFVBayreuth**

GASTHOF - PENSION - CAFÉ

LÖFFLER

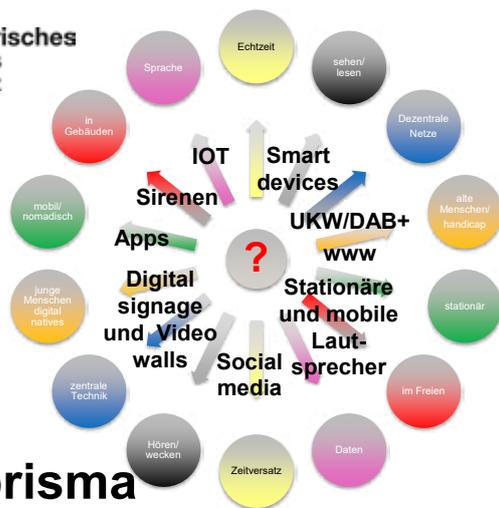
91257 Trockau
Tel. (09246) 2 66

Wir bieten Ihnen:

- Zimmer mit DU/WC, Balkon
- Gutbürgerliche Küche mit fränk. Spezialitäten
- Gepflegte, naturbelassene Frankenweine
- Große Terrasse
- Ausreichende Parkplätze und Garagen
- Gut markierte, auch ebene Wanderwege in ausgedehnten Mischwäldern

Nur 500 Meter von der Autobahnausfahrt Trockau entfernt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Integrierte Leitstelle (ILS) Bayreuth/Kulmbach nimmt modulares Warnsystem (MoWAS) und Warn-App NINA in Betrieb – weiterer Meilenstein für Bevölkerungswarnung in der Region



Warnprisma

Anlässlich der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung (ZRF) Bayreuth/Kulmbach am Donnerstag, den 07. Dezember 2017, wurde die operative Nutzung des modularen Warnsystems (**MoWAS**) und Warn-App **NINA** von der ILS Bayreuth/Kulmbach in Betrieb genommen.

Die Warnung der Bevölkerung bei Gefahrensituationen, Unglücksfällen oder z.B. bei der Freisetzung von Gefahrstoffen erfolgt durch die zuständigen Gefahrenabwehr- und Katastrophenschutzbehörden. Im Zuständigkeitsbereich der Integrierten Leitstelle Bayreuth/Kulmbach (kurz ILS) sind dies die Landratsämter Bayreuth und Kulmbach, sowie die kreisfreie Stadt Bayreuth.

Um die moderne, mobile und zunehmend nomadisch lebende Bevölkerung in allen Altersschichten sicher zu erreichen, sind hier neben den alt bewährten Methoden wie z.B. ortsfesten Sirenen, UKW-Radio und Lautsprecherfahrzeugen zunehmend neue Ansätze gefragt, die sich gegenseitig ergänzen und einen bunten „Warnmix“ bilden.

In Deutschland entstand nach dem Ende des Kalten Krieges in vielen Städten und Gemeinden eine spürbare Lücke, da die Warnsirenen ohne einen adäquaten Nachfolger abgeschafft wurden. Bereits seit 2013 beschäftigt sich die vom BRK Kreisverband Bayreuth betriebene ILS Bayreuth/Kulmbach mehreren Initiativen zusammen mit ihren Partnern mit diesem wichtigen Thema und bemüht sich diese Lücke vor Ort für die Menschen in der Region zu schließen.



So wurden von der ILS im Landkreis Bayreuth bei einer Katastrophenschutzgroßübung in Haidenaab bereits im November 2014 Gefahrenhinweise im Rahmen eines groß angelegten Feldversuches per **Digitalradio DAB+** an die Bevölkerung ausgesandt. Staatssekretär und MdL Gerhard Eck überzeugte sich seinerzeit gemeinsam mit Landrat Hübner selbst von den in Bayreuth und Erlangen entwickelten Möglichkeiten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Bayreuth und den beiden KnowHow-Trägern - Fraunhofer Institut IIS (Erlangen) und der Firma TMT (Bayreuth), wurde diese „zunächst fränkische“ Technologie im Zusammenspiel mit allen Beteiligten bis hin zur Marktreife entwickelt.

Mit der zunehmenden Verbreitung des **Digitalradios DAB+** wird das klassische UKW Radio mittelfristig abgelöst, so der BRK-Kreisvorsitzende Peter Maisel. Er ist gemeinsam mit ILS-Leiter Markus Ruckdeschel einer der Initiatoren und Mitglied der Projektgruppe EWF.

Auch die Stadt Bayreuth entschied sich bereits in 2015 vorausschauend dazu, Bürgerinnen und Bürger per Smartphone-App (**KatWARN**) zu informieren und zu warnen. Bei zahlreichen Probealarmen und auch bei Echteinsätzen, wie z.B. der starken Rauchentwicklung in der Innenstadt beim Brand der Rosenau wurden per App bereits mehr als 2.000 Bürger und Touristen direkt erreicht und gewarnt. Die komplette Reichweite der vom Verband der öffentlichen Versicherer, der Sparkassen und der Bayerischen Landesbrandversicherung unterstützen **KatWarn**-App ergibt sich aber erst durch den Multiplikationseffekt mittels sozialer Medien, wie Facebook, Twitter oder Instagram.

Die überwiegende Mehrheit der in Bayreuth bereits per App erreichten Bürger hat die Meldung im eigenen Freundeskreis geteilt, weshalb sich die tatsächliche Reichweite nur abschätzen lässt - aber um ein vielfaches höher liegt, weiß Harald Burkhardt als Leiter des städtischen Katastrophenschutzes zu berichten.

Nun schließt sich der Kreis um die bisherigen Bayreuther Aktivitäten durch die landesweite Einführung einer modula-



ren Plattform namens **MoWAS (modulares Warnsystem)**.

Diese ermöglicht es der ILS kurzfristig verschiedene Apps und andere Medien über einen Weg zentral anzu- steuern. Auch hier nimmt die

Region Bayreuth/Kulmbach erneut eine Pionierrolle in Bayern ein.

Es war keine Frage für Markus Ruckdeschel als Vertreter des BRK Kreisverbandes Bayreuth sofort zuzustimmen, als das Bayerische Staatsministerium des Innern im Sommer 2017 im Katastrophenschutzbunker am Münchner Odeonsplatz bei einer Besprechung nach motivierten Partnern suchte, um das neue System schrittweise in Bayern einzuführen. Durch die zentrale Verortung bei den gemeinsamen Leitstellen von Feuerwehr und Rettungsdienst bauen diese damit ihre gesetzliche Aufgabe und Rolle als Meldekopf der Kreisverwaltungsbehörden außerhalb deren Dienstzeiten nun weiter aus.

Durch die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit mit den obersten bayerischen Katastrophenschützern um Johann Ellmayer wurden binnen weniger Monate in zahlreichen Telefonaten und Besprechungen die technischen und organisatorischen Voraussetzungen vor Ort geschaffen, um am 7.12.2017 anlässlich der Verbandsversammlung des Zweckverbandes für Rettungsdienst- und Feuerwehralarmierung in der Bayreuther Feuerwache den „roten Knopf“ für die operative Nutzung drücken zu können.

Die Vorsitzende des Zweckverbandes Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth Brigitte Merk-Erbe, sowie die beiden Landräte Hermann Hübner (Bayreuth) und Klaus-Peter Söllner (Kulmbach), zeigten sich hoch erfreut über das reibungslose Zusammenwirken aller Beteiligten und sind überzeugt von der Wichtigkeit des nun gemeinsam mit dem Freistaat erreichten Meilensteins.

Fortan steht den drei Kreisverwaltungsbehörden ab **1.1.2018** selbst, aber vor allem der zentralen, rund um die Uhr besetzten Leitstelle die Möglichkeit zur Verfügung, ohne Zeitverzug amtliche Gefahrenmitteilungen zur Warnung der Bevölkerung über alle an die Plattform angeschlossenen Medien auszusenden.



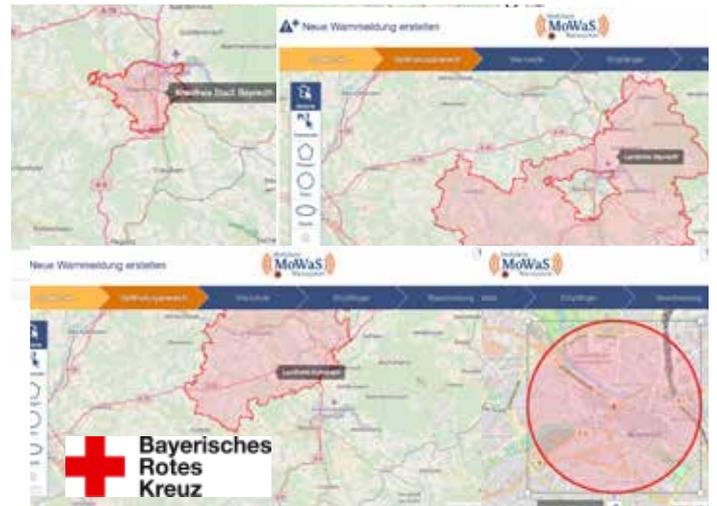
Ziel: Warnprisma

App namens **NINA** (Notfall-Informations- und Nachrichten-App). Diese bietet neben den Warnmeldungen zudem die Möglichkeit in einer App die amtlichen Wetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes (**DWD**) und lokale Hochwasserinformationen in einer Anwendung zu empfangen. Allgemeine Notfalltipps und Verhaltenshinweise in Gefahrensituationen runden die Funktionen der NINA-App sinnvoll ab.



Beide Apps, **KatWARN** und **NINA**, finden sich für die gängigen Smartphone- und Tablet-Betriebssysteme in den jeweiligen App-Stores kostenlos zum Download zur Verfügung. Wer z.B. am Arbeitsplatz kein Smartphone mit sich führen kann, kann die Warnungen auch über die bundesweite In-

ternetseite des BBK abrufen (www.warnung.bund.de). Die der Leitstelle nun zur Verfügung stehende Online-Anwendung wird ihr vom Freistaat Bayern im Rahmen des Pilotprojektes kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sie ergänzt



die beiden eigenen, zusätzlich per Satellit angebundenen MoWAS-Hauptstationen des Freistaates Bayern in München und Regensburg. Weitere Städte und Landkreise in Bayern werden nun Zug um Zug der Region Bayreuth/Kulmbach folgen.

Andere Medien wie **BIWAPP** (Bürger Info & Warn App), aber vor allem die komplett von der Funktion des Mobilfunk- und Datennetzes unabhängige EWF-Funktion im DAB+ Digitalradio befinden sich bereits in Planung und Vorbereitung zum Anschluss an das modulare und erweiterbare Warnsystem **MoWAS**.



Die Vorsitzende des Zweckverbandes für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bayreuth/ Kulmbach Oberbürgermeisterin der Stadt Bayreuth Brigitte Merk-Erbe, sowie die beiden Landräte Hermann Hübner (Bayreuth) und Klaus-Peter Söllner (Kulmbach), die drei Verbandsräte Manfred Huppmann (Wachleiter Rettungsdienst Malterhilfsdienst Waischenfeld), Stephan Unglaub (BGM Bischofsgrün), Frank Wilzok (3. BGM Kulmbach), Harald Burkhardt (Geschäftsführer Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Bayreuth/ Kulmbach) und Markus Ruckdeschel (Leiter Integrierte Leitstelle Bayreuth/Kulmbach) drückten am **07.12.2017** desn „roten Knopf“ für die Inbetriebnahme des MoWAS-Systems und der Warn-App NINA im Leitstellenbereich Bayreuth/Kulmbach.



11.08.2017: Bergung eines Heizöllasters in Bad Berneck. Der Fahrer eines Heizöltankfahrzeugs befuhr einen ungeeigneten Weg und drohte abzustürzen. Ein stundenlanger Einsatz war die Folge.



10.07.2017: Brand eines landwirtschaftlichen Anwesens in Speichersdorf. Durch den durchdachten und massiven Einsatz von Löschmittel konnte eine Brandausweitung verhindert werden.



15.03.2017: Gefahrgutunfall an der Gesamtschule Hollfeld. Bei der Unterrichtsvorbereitung wurde eine Chemikalie frei gesetzt. Chemieschutzwehren aus den Landkreisen Bayreuth und Bamberg wurden eingesetzt.



23.10.2017: Unfallserie auf der BAB A9. Gleich drei Einsätze mussten die Feuerwehren auf dem südlichen Streckenabschnitt der A9 innerhalb weniger Stunden abarbeiten, ein Pkw-Fahrer verstarb.



29.05.2017: Wohnhausbrand in Schönfeld. Rauchmelder retteten die Bewohner des Hauses. Durch den schnellen Innenangriff durch Atemschutzträger konnte ein größerer Schaden verhindert werden.



17.08.2017: Großtierrettung in Wirbenz. Eine Kuh stürzte in eine Güllegrube. Nachdem mehrere Landwirte die Grube mit Güllefässern entleert hatten, konnte das Tier mit einem Kran gerettet werden.



06.01.2017: Verkehrsunfall bei Moritzreuth. Ein Pkw-Fahrer kam von der Fahrbahn ab, zwischen Bäumen kam das Auto zum Stehen. Der Fahrer musste mit einer Schleifkorbtrage gerettet werden.



09.03.2017: Großbrand im Bindlacher Ortsteil Rötthelbach. Die Halle eines landwirtschaftlichen Anwesens stand bereits in Vollbrand, als die Einsatzkräfte eintrafen. Sie konnten eine Brandausbreitung auf das gesamte Anwesen verhindern. Leider konnten nicht alle Schweine gerettet werden.



05.08.2017: Ein mit Getreide beladenes Traktorgespann verunglückte in Gefrees. Als zeitintensiv gestaltete sich die Bergung. Das Getreide verteilte sich über die Fahrbahn und wurde durch auslaufende Betriebsstoffe verunreinigt.



30.08.2017: Verkehrsunfall bei Speichersdorf. Zwei Fahrzeuge stießen im Begegnungsverkehr zusammen. Ein Fahrzeug überschlug sich. Die drei Fahrzeuginsassen wurden dem BRK leichtverletzt übergeben.



02.08.2017: Lkw-Brand auf der BAB A9. Bei hochsommerlichen Temperaturen von 34 Grad musste ein mit Fenstern beladener Lkw gelöscht werden.



01.01.2017: Scheunenbrand in Wagenthal bei Oberwarmensteinach. Spaziergänger meldeten den Brand. Besonders schwierig gestaltete sich das Verlegen der Löschleitungen - das Löschwasser gefror sofort.

Verhalten bei Unfällen und Pannen Grundregeln - Rettungsgasse

Lassen Sie uns Leben retten!

Wenn viele Autos auf den Straßen unterwegs sind, bleiben Unfälle, Pannen und Staus leider nicht aus. Den Paragraph 11 der Straßenverkehrsordnung, der vorschreibt, dass bei Stau und auch bereits bei stockendem Verkehr eine Rettungsgasse in der Mitte der zwei Fahrstreifen bzw. bei drei- oder mehrspurigen Autobahnen zwischen der linken und danebenliegenden mittleren Spur - "Eins links - zwei rechts" - gebildet werden muss, kennen viele Autofahrer nicht.



Feuerwehren, Rettungskräfte, die Polizei und andere Hilfsorganisationen beklagen oftmals, dass sie im Einsatz auf der Autobahn und Außerortsstraßen stark behindert werden. Die Feuerwehren des Landkreises, die Dienst auf den Autobahnen verrichten, können hiervon ein leidvolles Lied singen (Video der Feuerwehr Pegnitz www.youtube.com/watch?v=NGg1Le2skso). Um schnelle Hilfe leisten zu können, müssen die Rettungskräfte freie Fahrt zum Unfallort haben: Auf zweispurigen Autobahnen ist zwischen den Fahrspuren die Rettungsgasse zu bilden. Wertvolle Zeit, die für die Versorgung der Verletzten und die Räumung der Unfallstelle verloren geht. Aktive Feuerwehrdienstleistende berichten häufig, dass eine Rettungsgasse nach der Durchfahrt der ersten Polizei- und Rettungsfahrzeuge sofort wieder geschlossen wird.



Die Feuerwehren in Bayern sind immer da. Wenn die Bevölkerung die Feuerwehr braucht, kommt sie und zwar sofort, vorausgesetzt man lässt sie. Bei der Durchfahrt von Feuerwehr und Rettungskräften

zählt jede Minute. Deshalb räumt der Gesetzgeber der Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und anderen Hilfsdiensten in der Straßenverkehrsordnung (StVO) im Paragraph 38 ein sogenanntes Wegerecht ein. Dies findet immer Anwendung, wenn höchste Eile geboten ist, um Menschenleben zu retten, schwere gesundheitliche Schäden abzuwenden, um eine Gefahr der öffentlichen Sicherheit oder Ordnung

abzuwenden, um flüchtige Personen zu verfolgen und um bedeutende Sachwerte zu erhalten. Blaulicht und Martinshorn gemeinsam gewähren einem Einsatzfahrzeug das Wegerecht, was bedeutet, dass andere Verkehrsteilnehmer sofort freie Bahn zu schaffen haben. Darum sollte bei allen Verkehrsteilnehmern das Motto gelten: Keine Panik bei Blaulicht und Martinshorn – bewahren Sie Ruhe! Orientieren Sie sich: Woher kommt das Signal? In welche Richtung bewegen sich die Einsatzfahrzeuge? Wie viele Fahrzeuge sind es? Möglicherweise folgen weitere Fahrzeuge! Drei bis vier Minuten können bei der Durchfahrt einer bereits gebildeten Rettungsgasse gespart werden. Zeit, die über Leben und Tod entscheiden kann! Ein Zeitgewinn von 4 Minuten erhöht die Überlebenschance um 40 Prozent.

Wichtig ist dabei, dass zu den Hilfsfahrzeugen, neben Feuerwehr- und Rettungswagen, behördliche Fahrzeuge mit Licht- oder Tonsignalen, auch Abschleppfahrzeuge zählen. Der Seitenstreifen ist nach der weitverbreiteten Meinung



keine Alternative, da hier der Weg durch liegende Kraftfahrzeuge versperrt sein kann.

Und wichtig für alle: erst wenn die Unfallstelle geräumt ist, geht es für alle weiter. Also je schneller die Einsatzkräfte vor Ort sind, um so schneller können sie helfen, um so schneller können sie aufräumen, um so schneller können Sie weiter fahren!

Grundregeln der Rettungsgasse

- Rettungsgasse bereits bei beginnender Staubildung und stockendem Verkehr bilden. Steht der Verkehr, ist es manchmal nicht mehr möglich, zu rangieren.
- Die Rettungsgasse **muss immer gebildet** werden! Nicht nur bei einem Unfall.
- Bei einer zweispurigen Autobahn wird die Rettungsgasse in der Mitte gebildet, d.h. die Fahrzeuge links fahren an den äußeren linken Rand und die Fahrzeuge rechts an den Rand des rechten Fahrstreifens.
- Bei einer drei- oder sogar vierspurigen Autobahn wird die Rettungsgasse immer zwischen der äußeren linken und den danebenliegenden Fahrbahnen - mittleren Spur – „eins links - zwei rechts“ – gebildet.
- Der Seitenstreifen darf für die Bildung einer ausreichend großen Rettungsgasse mit benutzt werden. Denken Sie immer daran, dass auch sehr große Einsatzfahrzeuge zur Bergung von verunfallten Autos oder Lastkraftwagen die Rettungsgasse durchfahren müssen.
- Bei Bildung der Rettungsgasse unbedingt darauf achten, dass das Fahrzeug gerade steht und die Durchfahrt der Einsatzfahrzeuge nicht behindert wird.
- Halten Sie eine Fahrzeuglänge Abstand zu ihrem Vor-

- dermann, um noch rangieren zu können.
- Schalten Sie den Verkehrsfunk und das Navigationsgerät ein und beachten Sie die Durchsagen und Hinweise!
- Lkw sollten nur die rechte Spur befahren und nicht überholen. Fahren sie auf der mittleren Spur, wird die Rettungsgasse zu eng.
- Die Rettungsgasse muss, bis sich der Stau aufgelöst hat, frei bleiben, da nicht alle Fahrzeuge der Hilfsdienste gleichzeitig durchfahren.
- Die Durchfahrt in der Rettungsgasse durch „Anhängen an ein Fahrzeug mit Sonderrechten“ ist verboten und wird mit einem Bußgeld geahndet.

Gesetzliche Regelung in der Straßenverkehrsordnung (StVO) in § 11 Abs. 2: „Auf Autobahnen und Außerortsstraßen mit mindestens zwei Fahrstreifen für eine Richtung müssen Fahrzeuge für die Durchfahrt von Polizei- und Hilfsfahrzeugen in der Mitte der Richtungsfahrbahnen, bei Fahrbahnen mit drei Fahrstreifen für eine Richtung zwischen dem linken und dem mittleren Fahrstreifen eine freie Gasse bilden, wenn der Verkehr stockt.“

Wer einem Einsatzfahrzeug, das blaues Blinklicht zusammen mit dem Einsatzhorn verwendet, nicht sofort freie Bahn schafft, muss nun mit Bußgeld von bis zu 200 Euro und einem einmonatigen Fahrverbot rechnen. Kommen Gefährdung bzw. Sachbeschädigung hinzu, steigen die Bußgelder um bis zu 120 Euro.

Wer darf durchfahren?

- Polizei
- Rettungsdienste
- Feuerwehr
- Abschlepp- und Bergungsdienste
- Autobahn- und Straßenmeistereien
- Technisches Hilfswerk

Richtiges Verhalten bei Pannen und Unfällen

- Warnweste anziehen (Pflicht ab 1.7.2014) und Unfallstelle oder Standplatz absichern!
- Immer Warnblinkanlage und bei Dunkelheit zusätzlich Standlicht einschalten!
- Warndreieck aufstellen
 - 50 m innerorts
 - 100 m Bundesstraße
 - 200 m Autobahn
 Hilfestellung: Abstand zwischen zwei Leitpfosten beträgt immer 50 m.
- Bringen Sie alle Beteiligten aus dem Gefahrenbereich. Halten Sie sich immer hinter der Leitplanke auf. Laufen Sie hinter der Leitplanke, um das Warndreieck aufzustellen oder zur nächsten Notrufsäule. Warten Sie auf den Abschleppwagen nicht im Auto!
- Den kürzesten Weg zur nächsten Notrufsäule weist der schwarze Pfeil auf dem Leitpfosten am Straßenrand.
- Bei einer Panne rufen Sie bitte die Nummer, die

auf Ihrem Schutzbrief angegeben ist, die Ihres Automobilclubs, beziehungsweise die Servicehotline des Fahrzeugherstellers an oder gehen Sie zur nächsten Notrufsäule.

- Woher weiß ich auf der Autobahn, wo ich bin?
Alle 500 m steht ein sog. Stationszeichen oder auch noch die blauen Kilometerschilder; auf der Notrufsäule sind diese Angaben auch zu finden.
Beim Anruf folgende Informationen bereithalten:
welche Autobahn, welche Richtung, welcher Kilometer.



TV- & Video-Produktion

WIR BRINGEN IHRE IDEEN IN BEWEGUNG -
EMOTIONAL UND LEBENDIG



Mit keinem anderen Medium lässt sich ein Produkt emotionaler, ein Sachverhalt präziser und ein Unternehmen umfassender vorstellen als mit einem Videofilm. Bei TMT hat die TV- und Videoproduktion eine 25 Jahre lange Tradition.

Unser Leistungsspektrum reicht von kurzen Mood-Spots über hochwertige Imagefilme bis hin zu Liveübertragungen von Konferenzen, Mitarbeitererevents oder Großveranstaltungen wie den Bayreuther Festspielen.

www.tmt.de

TMT
Business Solutions



22.12.2017: Einsatz im Betzensteiner Ortsteil Klausberg: Beim Brand des landwirtschaftlichen Anwesens konnten alle Tiere gerettet werden, zudem konnte das Feuer auf das Stallgebäude begrenzt werden.



15.08.2017: Verkehrsunfall bei Mistelbach. Zwei Autos krachten auf der Höhe von Warmutsreut frontal zusammen. Zwei Fahrzeuginsassen wurden verletzt ins Krankenhaus gebracht.



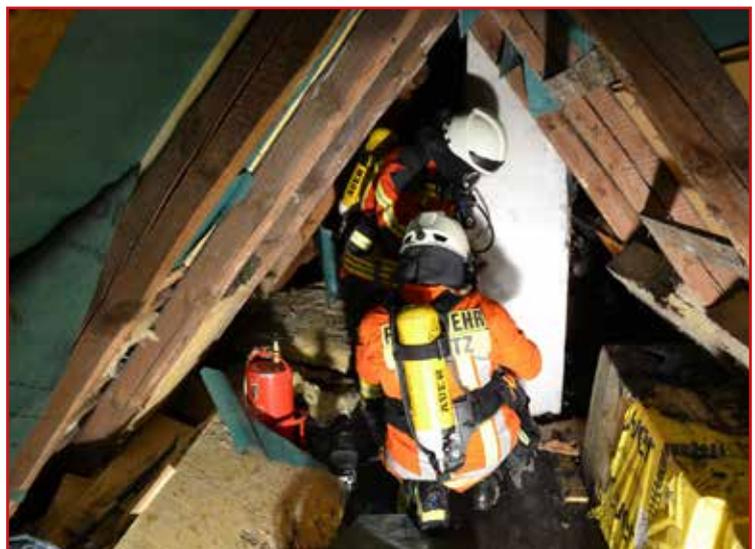
13.09.2017: Schwerer Verkehrsunfall bei Heinersreuth. Aufwendig gestaltete sich die Rettung eines Verletzten. Beim Aufprall des Fahrzeuges auf das andere Auto, drang das Rad in den Fußraum ein und klemmte das Bein ein.



29.05.2017: Tödlicher Verkehrsunfall auf der B 22 bei Seybothenreuth. Jede Hilfe kam für den Fahrer des Hondas zu spät. Nur noch tot konnten die Einsatzkräfte den Fahrer mit Schere und Spreizer bergen.



25.09.2017: Großtierrettung in Wasserknoten. Gleich zwei Rinder brachen in einen Güllekanal ein. Das erste Tier konnte schnell gerettet werden. Das zweite Rind wurde aufwendig mit einem Gabelstapler gerettet.



26.01.2017: Der gemelde Kaminbrand in Pegnitz entpuppte sich beim Eintreffen der Einsatzkräfte als beginnender Dachstuhlbrand. Durch umsichtiges Einsetzen von Löschwasser konnte ein größerer Schaden verhindert werden.

Für mehr Spannung im Leben.

Deine Chance für eine erfolgreiche Ausbildung



GERLITZ
starkstrom - anlagenbau - schwachstrom elektro-gmbh



19.08.2017: Verkehrsunfall in Hummeltal. Im Blumenbeet endete die Fahrt eines mit drei Personen besetzten Kleinfahrzeuges. Die Einsatzkräfte betreuen die Verletzten und nahmen Betriebsstoffe auf.



18.07.2017: Brand einer Scheune in Lützenreuth. Nicht zu verhindern war es, dass die Scheune und das Inventar komplett vernichtet wurden. Da mehrere Schlauchleitungen verlegt werden mussten, kam der Abrollbehälter „Wasser“ zum Einsatz.



15.12.2017: Gleich zweimal brannte in Bad Berneck das Gebäude. Am Vorabend brannte ein Anbau. Am Morgen stand das Gebäude wieder in Flammen. Diesmal konnte das Haus nicht mehr gerettet werden.



09.10.2017: Verkehrsunfall bei Wirbenz. Im Baustellenbereich fuhren drei Fahrzeuge aufeinander. Eine Person musste patientengerecht befreit werden.



11.10.2017: Kellerbrand in Untersteinach. Bei dem Kellerbrand konnten sich die Bewohner im Obergeschoß in Sicherheit bringen. Sie wurden über Drehleiter und Steckleitern gerettet und durch das BRK ins Krankenhaus gebracht.



11.10.2017: Verkehrsunfall bei Mistelbach. Im Kreuzungsbereich Kirchröthe/Warmutsreut stießen zwei Fahrzeuge zusammen. Eine Person wurde in Zusammenarbeit mit dem Notarzt befreit.



21.01.2017: Verkehrsunfall bei Gefrees. Glimpflich verlief der Unfall für den Fahrzeuglenker. Im Kurvenbereich kam er von der Fahrbahn ab und stieß gegen einen Baum.



04.12.2017: Verkehrsunfall bei Weidenberg. Beim Überholvorgang stieß der Pkw-Fahrer mit einem Paketdienst-Transporter zusammen. Der Unfallverursacher musste patientengerecht gerettet werden. Der Kurierfahrer wurde ebenfalls verletzt.



12.06.2017: Verkehrsunfall bei Pegnitz. Ein Pkw stieß auf der Bundesstraße 2 frontal mit einem Lkw zusammen. Der Fahrer konnte sich selbst befreien, dadurch musste die Feuerwehr nur auslaufende Betriebsstoffe aufnehmen.



23.03.2017: Brand einer Milchammer in Lienlas. Den Brand einer Melkanlage konnten die Einsatzkräfte schnell eindämmen. Der angrenzende Stall wurde mit Hochdrucklüftern rauchfrei gehalten.



Ruckzuck ist einfach.

sparkasse.de/kwitt

Weil man Geld schnell und leicht per Handy senden kann. Mit Kwitt, einer Funktion unserer App.*

* Gilt nur zwischen deutschen Girokonten.



Wir machen, dass es fährt.

Reparatur aller Marken • HU* / AU
Klimaservice • Reifenservice • Autoglas
Abschleppdienst • Unfallinstandsetzung

* HU durchg. nach § 29 STVO durch ext. Prüfungeneure der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

Zapf Kfz-Werkstätte

Angerstraße 16
95497 Goldkronach
Tel. 0 92 08/62 03
www.zapf.go1a.de



SACHVERSTÄNDIGENBÜRO

PETER KÖNIG



Von der IHK Oberfranken Bayreuth öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Kraftfahrzeugschäden und -bewertung

☎ 0 800/5 788 788* ☎ 0 9273/9 62 43

*Service-Nr. für Sie kostenfrei

Mail: info@sv-koenig.de



RETTEN IN ROT GESUCHT!

Ohne DICH geht es nicht: engagiere DICH für das ROTE KREUZ

Jetzt informieren: www.brk-bayreuth.de



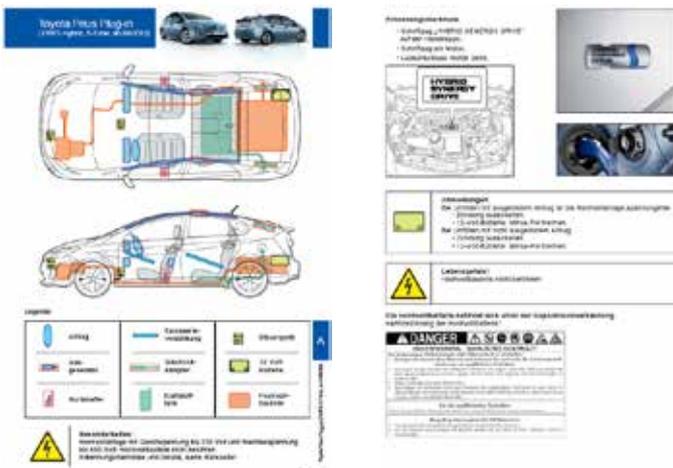
Bayerisches Rotes Kreuz

Kreisverband Bayreuth

Rettungskarte - was ist das, wem nützt sie?

Moderne Autotechnik bietet mehr Sicherheit, erschwert aber teilweise die rasche Befreiung der Insassen. Wo an der Karosserie Spreizer und Schere anzusetzen sind, welche Vorsichtsmaßnahmen nötig sind, um Airbags nicht nachträglich auszulösen, ist den Einsatzkräften nicht immer bekannt. Für schnellere Rettung sorgt die vom ADAC eingeführte und als Standard gesetzte Rettungskarte. Diese soll einheitlich hinter der Fahrersonnenblende angebracht werden bis flächendeckend in ganz Europa eine elektronische Datenübermittlung an die Unfallstelle möglich ist.

Rettungskarte verkürzt die Rettungszeit!



Die Rettungskarte gibt den Rettern direkt am Unfallort Informationen zum Fahrzeug, wie z. B. Lage der Airbags, Batterie, Kraftstoff- oder auch Gastanks und der Karosserieverstärkung, um die eingeklemmten Personen schnell aus dem Fahrzeug bergen zu können.

Mehr Informationen im Internet: <http://www.adac.de/info-telefon/ratgeber-verkehr/sicher-unterwegs/rettungskarte/>

Gaffer und Schaulustige - Muss das sein?!

Am 9. November 2017 werden die Feuerwehren auf die A3 alarmiert. Mehrere Lkws krachten ineinander. Ein mit Kies beladener Transporter war aus bisher noch ungeklärter Ursache auf einer Baustelle bei Weibersbrunn (Landkreis Aschaffenburg) ins Schleudern geraten und stellte sich quer zur Fahrbahn, drei weitere Fahrzeuge - zwei Lkw und ein Kleintransporter fuhren auf und verkeilten sich. Der Fahrer des Kiestransporters und zwei Insassen eines DHL-Transporters starben bei dem Unfall.

Die Strecke wurde voll gesperrt, allerdings ließ die Polizei auf der Gegenfahrbahn immer wieder blockweise Fahrzeuge in Schrittgeschwindigkeit passieren, um den Verkehrsfluss nicht völlig zum Erliegen zu bringen. Lastwagenfahrer filmten stehend oder im Schrittempo fahrend aus der Führerkabine, auch zu dem Zeitpunkt, als die Leichen geborgen wurden.

Die Feuerwehren aus Weibersbrunn, Waldaschaff und Bessenbach griffen zu einem ungewöhnlichen Mittel: Sie spritzten mit Strahlrohren Wasser in Sichthöhe der Lastwagen auf die Gegenfahrbahn, die sehr langsam fuhren oder auch stehen blieben. Die Fahrer sollten dadurch auf ihr Fehlverhalten aufmerksam gemacht werden. Auch die Polizei unterband das Gaffen umgehend - allerdings mit dem gängigen Prozedere: Sie nahm die Personalien von den Unfall-Voyeuren auf. Gegen zehn Lastwagenfahrer wird laut Nachrichtenagentur dpa ermittelt. Ihnen droht ein Bußgeld. Ein Fall war besonders drastisch: Ein Lkw-Fahrer habe quer im Führerhaus gelegen, um bessere Aufnahmen zu machen.



Quelle: NEWS5

Dabei hatten die Einsatzkräfte nach dem schrecklichen Unfall auf der A3 wirklich andere Probleme zu lösen. Auf der Fahrbahn hatte sich die Fracht der verunglückten Lastwagen verteilt: Kies, Pakete und Briefe lagen herum. „Ein großes Trümmerfeld“ nannte es ein Sprecher der Rettungskräfte am Unfallort. Es sei deutlich zu sehen gewesen, mit welcher Wucht die tonnenschweren Fahrzeuge zusammengekracht sind. Die Einsatzkräfte standen unter extremer psychischer Anspannung, sie mussten die Schwerverletzten, die eingeklemmt waren, retten und die Toten mussten geborgen werden. Hier wird immer wieder davon ausgegangen, dass diese Arbeit Berufsfeuerwehren machen, aber die Hauptlast liegt bei den freiwilligen Feuerwehren, wie auch bei diesem Einsatz. Die Einsatzkräfte waren bis zur Alarmierung an der Arbeitsstätte, zu Hause bei ihren



Die Rettungszeit wird damit erheblich verkürzt und die Überlebenschancen steigen!



Informationen zur Rettungskarte können u.a. über den ADAC bezogen werden. Die Karte für das individuelle Fahrzeug wird an der Fahrersonnenblende deponiert und der Aufkleber mit dem Hinweis auf der Windschutzscheibe angebracht.



Familien oder noch im Bett.

Diese Spritzaktion gegen Gaffer erregte sehr starkes mediales Interesse. In den sozialen Netzwerken wurde die Aktion durchwegs befürwortet. Doch es erhoben sich auch kritische Stimmen. Sogar eine strafrechtliche Verfolgung, es handelte sich um einen gefährlichen Eingriff in den Straßenverkehr, stand kurzfristig im Raum. Von der Staatsanwaltschaft wurde das Verfahren aber nicht eingeleitet. Die Feuerwehrführung sah die Aktion durchaus kritisch, obgleich sie die Einsatzkräfte sehr gut verstehen konnten, es obliege aber nicht der Feuerwehr, gegen die Gaffer vor zu gehen. Die beteiligten Einsatzkräfte würden diese Maßnahme im nachhinein nicht nochmals machen. Ihnen war das Medieninteresse zu groß.

Dieser Vorfall und dutzende ähnlich geartete Vorfälle veranlasste das Bayerische Ministerium des Inneren nach Alternativen zu suchen. Eine Möglichkeit stellt das Abschirmen des Unfallortes dar. In einer Teststellung wurde die Autobahnmeistereien Herrieden A6 und Münchberg A9 mit jeweils 100m Sichtschutzzaun ausgestattet. Die Wirksamkeit bewies das System bei einem Lkw-Unfall im September. Ein LKW, der auf Grund von Nässe und mangelnden Reifenprofils ins Schlingern kam, durchbrach die Mittelleitplanke und riss eine Schilderbrücke um. Diese traf einen entgegenkommenden Lkw. Beide Fahrer mussten befreit werden. Auch hier wurde der Verkehr an der Unfallstelle vorbei geleitet. Es kam zu den bekannten Phänomen. Erst als die Sichtschutzwand aufgebaut war, floss der Verkehr ohne Stockungen vorbei. Trotzdem wurden die gesetzeswidrig handelnden Verkehrsteilnehmer von der Polizei erfasst und ihr Fehlverhalten entsprechend geahndet.



Auch die Feuerwehrausrüster haben reagiert und nahmen mittlerweile mobile Sichtschutzzäune in ihrem Angebot auf. Nachteil dieser Maßnahme, es bindet Einsatzkräfte, die anders dringend gebraucht werden!

Sanktionen für Schaulustige

Wer als Schaulustiger einen Unfall beobachtet und dabei abbremst, um eine bessere Sicht auf das Geschehen zu haben, behindert nicht nur den Notdienst, sondern kann sich auch selbst gefährden und einen Auffahrunfall verursachen.

Neben der Behinderung der Einsatzkräfte durch Gaffer ist das Fotografieren oder Filmen von verunglückten Autos und Verletzten zu unterlassen. Dieses Vergehen ist eine Straftat, und kann mit einer Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren oder einer Geldstrafe sanktioniert werden. dabei ist

es unerheblich, ob die Fotos weitergegeben oder veröffentlicht werden; was zählt, ist allein die Anfertigung einer solchen Aufnahme, die laut § 201a des StGB „die Hilflosigkeit einer anderen Person zur Schau stellt“. Übrigens dürfen die Polizeibeamten in einem solchen Fall sogar unmittelbar die Handys der Gaffer einziehen.

Auch wenn keine Fotos vom Unfallgeschehen angefertigt werden, liegt beim Gaffen eine Ordnungswidrigkeit vor, bei der die Polizeibeamten die Schaulustigen mit einem Bußgeld von bis zu 1000 Euro bestrafen können. Punkte oder ein Fahrverbot gibt es jedoch nicht.

Bußgeldtabelle „Gaffer“

Verstoß und deren Sanktion

**„Gaffen“ als Ordnungswidrigkeit:
Bußgeld von 20 bis 1000 Euro**

**Behinderung der Rettungskräfte durch Befahren des Seitenstreifens auf der Autobahn:
Bußgeld von 20 Euro**

**Behinderung der Rettungskräfte durch Parken auf dem Seitenstreifen der Autobahn:
Bußgeld von 25 Euro**

**Unterlassene Hilfeleistung: Straftat!
Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder Geldstrafe**

**Fotos oder Filme von einem Unfall machen: Straftat!
Freiheitsstrafe von bis zu zwei Jahren oder Geldstrafe**

All diese Maßnahmen bräuchte es nicht, wenn man seine Neugierde und Sensationslust zügeln würde. Aber noch besser wäre es, wenn man helfen würde, oder gleich einer Rettungsorganisation beitreten würde, hier wird die Sensationslust kanalisiert!



MAGIRUS
SERVING HEROES. SINCE 1864

BRANDSCHUTZ BRUNNBAUER

Donastr. 45 · 94491 Hengersberg
☎ 09901 / 94 87 56
✉ brandschutz@auto-brunnbauer.de

FASSOLD OTMAR
Verkaufsberater Oberpfalz, Niederbayern
Mobil +49 (0) 170 / 388 9789
fassold@auto-brunnbauer.de

TAUBER MARIO
Verkaufsberater Oberfranken
Mobil +49 (0) 171 / 433 2002
tauber@auto-brunnbauer.de

Feuerwehr auf der Messe



Die Feuerwehr war mit einem Gemeinschaftsstand auf der Messe "Bauen und Wohnen" in der Bindlacher Bärenhalle vertreten. Zusammen mit der Integrierten Leitstelle Bayreuth/Kulmbach wurde am Vortag ein Stand aufgebaut. Ein Schwerpunkt war in diesem Jahr die Rauchmelderpflicht. Bis zum Ende dieses Jahres mussten alle Wohnungen mit Rauchmeldern ausgestattet sein. Hierzu wurden die Besucher durch Führungskräfte der Landkreisfeuerwehren qualifiziert beraten.



Das Team der Brandschutzerzieherinnen und -erzieher informierten die kleinen Besucher anhand des Brandmodellhauses über die Funktion der Rauchmelder.

Mit einer Demonstrationsanlage einer Brandmeldeanlage gaben das Team um Tobias Schif von der ILS Bayreuth/Kulmbach Auskunft über die Funktionsweise dieser Anlagen, die zum Beispiel bei Pflegeheimen Vorschrift sind.

Die Messe hatte am 21. und 22. Oktober geöffnet. Die Messebesucher nahmen das Informationsangebot rege an. Das Standpersonal und viele Besucher wünschten sich eine Wiederholung der Messe.

Katastrophenschutzvollübung im Landkreis Bayreuth



Einer ebenso anspruchsvollen wie komplexen Katastrophenschutzvollübung im Landkreis Bayreuth stellten sich am Samstag, den 30. September 2017, rund 700 Kräfte aus sämtlichen Hilfs-, Rettungs- und Sicherheitsorganisationen. Das herausfordernde Szenario war, dass ein Personenzug



auf der Bahnstrecke Nürnberg – Schirnding im Katzenbühltunnel nahe Ramlesreuth verunglückt. Knapp 100 Darsteller ziehen sich dabei die unterschiedlichsten Verletzungen zu, einige werden in dem "Wrack" eingeklemmt.

Der Zug fängt Feuer, das zudem auf den angrenzenden Wiesen- und Waldbereich übergreift. Aufgrund der starken Raumentwicklung ist der Tunnel nur unter schwerem Atemschutz betretbar.



Für die Rettungskräfte galt es daher, die verletzten Personen so schnell wie möglich zu befreien und medizinisch zu versorgen. Auch der groß angelegte Flächenbrand musste schleunigst bekämpft werden.

Während des rund vierstündigen Verlaufs reagierten die Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt Bayreuth, die Integrierte Leitstelle Bayreuth/Kulmbach und die Einsatzkräfte in dem schwer zugänglichen und



ausgedehnten Areal auf immer wieder neu eingespielte Situationen. Zu der bewusst auf einen dynamischen Ablauf angelegten Übung wurden Einsatzkräfte und Einsatzmittel aus insgesamt fünf Gebietskörperschaften alarmiert, die unter der Leitung des Örtlichen Einsatzleiters, Kreisbrandinspektor Stefan Steger, koordiniert wurde und zielgerichtet zusammen arbeiteten. Unter den wachsamen Augen von Feuerwehrführern aus dem benachbarten Landkreis Kulmbach trainierten dabei alle Beteiligten so realitätsgetreu wie möglich. Am Ende stand für alle Verantwortlichen fest, dass gemeinsam wichtige Erkenntnisse zur Bewältigung solcher Ereignisse gewonnen werden konnten.

Brandübungscontainer im Landkreis

Vom 21. bis einschließlich 25. März 2017 machte der Brandübungscontainer, welcher vom Freistaat Bayern zusammen mit dem Landesfeuerwehrverband Bayern betrieben wird, Station in Pegnitz.

Unter realitätsnahen Bedingungen wurde von der Entstehung eines Brandes, bis zum gefürchteten Durchzünden der Rauchgase, dem sogenannten „Flash-Over“, den Teilnehmern viel praxisbezogenes Wissen vermittelt.

Da der Praxisteil nicht ganz ungefährlich war, erhielten die Teilnehmer davor eine ausführliche Sicherheitsunterweisung, und der korrekte Sitz der Schutzausrüstung wurde vom Ausbilder noch einmal kontrolliert, bevor es in den Container ging.

Dort wurden Spanplatten an Decke und Wänden in Brand gesetzt, um einen Zimmerbrand zu simulieren. Hierdurch entstanden Temperaturen von bis zu 800 Grad, welcher die Atemschutzgeräteträger ausgesetzt waren.



Ein herzlicher Dank gilt den beiden Fach-Kreisbrandmeistern Alexander Schuster und Danny Hieckmann, allen Hel-

fern und natürlich der Feuerwehr Pegnitz für die tatkräftige Unterstützung, die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und des Übungsgeländes.

Versammlung des Landesfeuerwehrverbandes in Bindlach

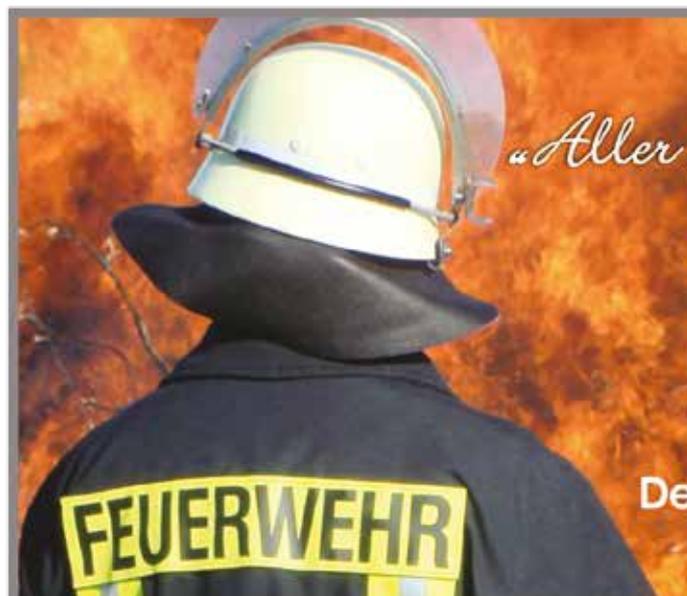
Der Landkreis Bayreuth ist 2018 Gastgeber der Landesverbandsversammlung des Landesfeuerwehrverbandes Bayern e.V. mit Eröffnung der Feuerwehraktionswoche. Die Veranstaltung findet am Samstag, 15.09.18 in der Bärenhalle in Bindlach statt. Am Freitag, 14.09.18 heißen wir die Delegierten und Gäste mit einem Begrüßungsabend willkommen.

Der Samstag beginnt für die rund 400 Delegierten und zahlreichen Gäste um 9 Uhr mit dem repräsentativen Teil der Verbandsversammlung. Dieser Teil ist geprägt vom Bericht des Vorsitzenden Alfons Weinzierl über die Ereignisse des vergangenen Jahres und der vielfältigen Arbeit des LFV Bayern, sowie von Gastansprachen. Gegen Mittag wird die Feuerwehraktionswoche 2018 durch den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann (15.09.18 – 23.09.18) eröffnet. Am Nachmittag findet der verbandliche Teil der Versammlung statt.

Die Delegierten werden von den 7 Bezirksfeuerwehrverbänden und den daraus hervorgehenden 25 Stadtfeuerwehrverbänden sowie den 71 Kreisfeuerwehrverbänden entsandt. Sie sind bei Wahlen, Abstimmungen und Beschlüssen stimmberechtigt. Zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft werden an der Versammlung teilnehmen.

Im Foyer der Bärenhalle findet eine Fachaussstellung statt.





„Aller Aufschub ist gefährlich.“
Jean-Jaques Rousseau



Trauerhilfe
Dannreuther

Der Tod kommt meistens unerwartet.
Sorgen Sie vor.

TRAUERHILFE DANNREUTHER

Inh. Reinhold Glas · St. Georgen 13 · 95448 Bayreuth

Tel. 0921. 26 202 · www.dannreuther.de

10. Kreisjugendzeltlager

Vom 3. bis 6. August 2017 fand das 10. Kreisjugendzeltlager der Jugendfeuerwehren des Landkreises Bayreuth in Unterlind, Gemeinde Mehlmeisel statt.

In unzähligen Sitzungen, unter der Führung des Kreisjugendwartes Sven Kaniewski, wurde gemeinsam mit der Feuerwehr Unterlind, um ihren 1. Kommandanten Johannes Geisler und 1. Vorsitzenden Winfried Prokisch, sowie dem Arbeitskreis „Jugendfeuerwehr“ des Landkreises ein interessantes Programm auf die Beine gestellt. Für die Feuerwehr Unterlind stellte das Zeltlager eine riesige logistische Herausforderung dar, die die Kameraden bravurös meisterten. Der Zeltplatz musste hergerichtet werden. Die Zeltstadt wurde errichtet. Vorarbeiten für den Caterer, das THW Pegnitz, wurden durchgeführt, EDV-Einrichtung wurde installiert, usw.



Jedes Zelt bekam einen Zeltbetreuer, diese wurden am Vortag in ihre verantwortungsvolle Aufgabe vom Kreisjugendwart eingewiesen, er erläuterte dazu organisatorische Details. Am Donnerstag reisten

rund 180 Feuerwehrjugendliche an.

Nach der Anmeldung bezogen sie in den Zelten Quartier für die nächsten vier Tage. Für diese Zeit wurden sie von über 100 Betreuern und Schiedsrichtern begleitet. Bürgermeister Franz Tauber eröffnete in der ersten gemeinsamen Zusammenkunft das Zeltlager und wünschte allen Jugendlichen schöne und erlebnisreiche vier Tage.

Nach einer kurzen Unterweisung durch den Kreisjugendwart in die Lagerordnung machten sich die Teilnehmer daran, ihre Zeltvorplätze zu verschönern. Hierbei konnten sich die Zeltpartner zum ersten Mal



richtig kennenlernen.



Mit viel handwerklichem Geschick und einer riesigen Portion Kreativität wurden die Zeltgänge gestaltet.

Unter den vielen tollen Vorgärten war es für die unabhängige Jury um Carmen Schmidt (Bergwacht Mehlmeisel), Christian Bickel (THW Pegnitz) und Franz Scharl (2. Bürgermeister Gemeinde Mehlmeisel) nicht leicht, das Siegerzelt zu küren.



Letztlich siegten die beiden Mädchenzelte M1 und M2 vor dem Jungen-Zelt "3". Alle Sieger erhielten als Lohn ihrer Arbeit Schlüsselanhänger, Badelatschen aus alten Feuerwehrschläuchen und Gutscheine für die Ochsenkopfbahn.

Im weiteren Verlauf des Zeltlagers wurden die Jugendlichen aufgeteilt. Während die eine Gruppe das Freizeitprogramm

Hochwertige und langlebige Einsatzkleidung. Flamm- und hitzefest. Wasser- und winddicht. Atmungsaktiv. Antistatisch.

Verlassen Sie sich auf den Schutz Ihrer Kleidung. Über viele Jahre und über viele Wäschen. Mit einem Materialsystem, das Sie auch nach Jahren noch genauso schützt wie am Anfang.

Damit Sie sich auf Ihre Arbeit konzentrieren können. Dafür sorgen wir!

 **Sicherheitskleidung**

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de

Ihr Händler: Ludwig Feuerschutz GmbH - Esbachgraben 3 - 95463 Bindlach - Tel. 09208-580300 - Fax 580390 - e-mail: info@ludwig-feuerschutz.de



genoß, legte der andere Teil die Bayerische Jugendleistungsprüfung und, oder die Flamme der Stufe 1 und 2 ab. Insgesamt stellten sich 64 Jugendliche der Leistungsprüfung.



Hier mussten sie ihr Wissen umfangreich beim Anlegen eines Mastwurfes, Befestigen einer Feuerwehreine, Anlegen eines Brustbundes mit Spierenstich, Zielwurf mit der Feuerwehreine, Kuppeln von Saugschläuchen, Ankuppeln eines CM-Strahlrohres, Zielspritzen mit der Kübelspritze, Erkennen und Zuordnen von wasserführenden Armaturen, Kupplungen und Zubehör, Zusammenkuppeln einer 90 m langen C-Schlauchleitung und einer theoretischen Prüfung unter Beweis stellen. Bei der Flamme Stufe 1 wurde das Wissen bei der Handhabung des Verteilers, der Handhabung von Schläu-



chen, Knoten und Stiche, die Handhabung des Strahlrohres, sowie das Absetzen eines Notrufs abgefragt.

Um die Jugendflamme Stufe 2 (41 Teilnehmer/-innen) abzulegen, mussten die Feuerwehranwärter/-innen eine Saugleitung kuppeln, ihr Wissen zur

Fahrzeug- und Gerätekunde prüfen lassen, Absitzen und Absichern eines Feuerwehrfahrzeuges beherrschen und sich bei einem Hindernisparcours sowie beim Schlauchkegeln unter Beweis stellen.

Aber auch was das Freizeitprogramm anging, ließ sich der Arbeitskreis Jugendfeuerwehr einiges einfallen und so wurde z.B. der Wildpark Waldhaus sowie die Therme in Wei-



ßenstadt besucht. Im Wildpark wurde den Jugendlichen von Rangern die Fauna und Flora des Fichtelgebirges erklärt.

Parallel dazu konnten Teilnehmer an einer feuerwehrtechnischen Ausbildung teilnehmen. Hierbei ging es um das Thema „Technische Hilfeleistung“.

Nach einem theoretischen Teil wurde den Jugendlichen der Einsatz von Schere und Spreizer durch Kreisbrandinspektor Harald Schöberl und Kreisbrandmeister Mario Scholz näher gebracht.



Wer wollte, konnte auch selbst mal den Rettungssatz bedienen. Die beiden Ausbilder legten hier besonderes Augenmerk auf die Unfallverhütung.

Den dritten Tag des Kreisjugendfeuerwehrlagers verbrachten die Teilnehmer mit einer Olympiade, welche durch die Ortschaften Unterlind und Mehlmeisel führte.

In ausgelosten Vierer-Gruppen mussten die nachfolgenden Überraschungsübungen absolviert werden:

- Leitkegelschießen
- Hindernislauf
- Feuerwehrebegriffe in Pantomime darstellen
- Leinenzielwurf
- Zielspritzen an der Spritzwand
- Getränkekästen stapeln
- Skilauf





Hier einige Impressionen:

Am Samstagnachmittag wurde den Kinderfeuerwehren des Landkreises die Möglichkeit geboten, an einer eigens organisierten Kinderfeuerwehrolympiade teilzunehmen.



Dieser Einladung kamen zahlreiche Kinder aus den Kinderfeuerwehren Bärnreuth, Bischofsgrün, Brandholz, Creußen, Emtmannsberg, Engelmansreut, Escherlich, Gefrees, Kirchenbirkig, Nemmersdorf, Schnabelwaid, Speichersdorf, Unterlind und Waischenfeld nach. Das THW aus Pegnitz, welches die Versorgung aller Teilnehmer übernahm, stellte ebenfalls kurzfristig eine eigene Gruppe.



Neben den 128 Kindern waren noch rund 30 Betreuer vor Ort. Nach einem "Warm-Up" durften die Mitglieder der Kinderfeuerwehren an verschiedenen Stationen teilnehmen.

So galt es zum Beispiel, einen Hindernisparcour zu durchqueren. Nach einem Kriechtunnel mussten zwei mit Wasser gefüllte Becher zwischen Pylonen, über einen Feuerweherschlauch balanciert oder aber über eine am Boden liegende Steckleiter transportiert werden.



Nach einem Kriechtunnel mussten zwei mit Wasser gefüllte Becher zwischen Pylonen, über einen Feuerweherschlauch balanciert oder aber über eine am Boden liegende Steckleiter transportiert werden.

Am Rauchhaus wurde den Kindern ihr Wissen über das richtige Verhalten bei einem Brand abgefragt.

Zudem konnten sie ihr Wissen über elektrischen Strom vertiefen und selbst "erforschen".



Aber auch das Absetzen eines Notrufes war Teil des kurzweiligen Nachmittagsprogramms.



Gestalte mit uns die Zukunft und starte eine Ausbildung in der Elektrobranche!



Wir sind ein innovatives Unternehmen mit über 25 Jahren Erfahrung im Bereich Schaltanlagenbau und Steuerungstechnik. Die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte liegt uns dabei besonders am Herzen.

Alle Infos zu unseren verschiedenen Ausbildungsberufen findest Du unter:

www.richter-rw.de/ausbildung
www.facebook.com/richter.rw



Jugend im Jahresrückblick

Höchsten Stellenwert genießt der Nachwuchs der Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Bayreuth. Mit einer beeindruckenden Bilanz aus dem vergangenen Jahr erläutert der bisherige Kreisjugendfeuerwehrwart Sven Kaniewski die vielzähligen Aktivitäten. Highlight dürfte das 10. Kreisjugendfeuerwehrtzeltlager in Mehlmeisel / Unterlind mit rund 180 jugendlichen Teilnehmern und 100 Helfern gewesen sein. Eine monatelange Planung war der Großveranstaltung vorausgegangen, eine enorme Logistik war zur Durchführung erforderlich. Aber auch die Jugendfeuerwehrtage in den Inspektionen I – IV in Bindlach; Plankenfels, Plech und Kirchenpingarten mit insgesamt 399 Teilnehmern dürfen als voller Erfolg bezeichnet werden. Die Jugendflamme Stufe II und III hatten im September in Eckersdorf 58 Jugendliche mit Erfolg abgelegt. Die stattliche Anzahl von 390 Jugendlichen belegten auf Unterkreisebene den Wissenstest.



Kaniewski analysierte, anhand der Statistik 2017, die Mitgliederentwicklung und appellierte eindringlich an die Verantwortlichen örtlichen Führungskräfte und Jugendwarte, sich

intensiv der Nachwuchsgewinnung zu widmen. Aktionen wie "Nachwuchsetter gesucht" oder "Berufsfeuerwehrtage" in Bindlach und Gefrees sind beispielhaft und vorbildlich. Insgesamt gibt es im Landkreis Bayreuth 123 Jugendfeuerwehren. Neu aufgenommen wurden im Jahr 2017 122 Jugendliche (Jahr 2016: 148). Durch die Übernahme von 140 Mitgliedern in die aktive Wehr und einem Ausscheiden von 49 Jugendlichen aus persönlichen und schulischen Gründen, ergibt sich ein Minus von 66 Jugendlichen im Vergleich

zu 2016. Dennoch steht der Landkreis mit insgesamt 752 Jugendlichen gut da. Festzustellen ist für 2018, die weitere Übernahme von 218 Jugendlichen in den aktiven Dienst. Das bedeute, dass ebenso viele Neuaufnahmen von Jugendlichen erforderlich sind, um diesen Stand zu halten. Umso eindrucksvoller ist die Gesamtbilanz über die Leistungen für die Jugendarbeit im vergangenen Jahr: 6561 Stunden feuerwehrtechnische Ausbildung wurden investiert, 2495 Stunden in allgemeine Jugendarbeit. 247 Tage verbrachte man mit Zeltlager, Freizeiten und Fahrten. Zusätzliche 7187 Stunden brachten Jugendwarte auf.

Der neue Kreisjugendfeuerwehrwart, Marco Meyer, stellte sich im Rahmen der Dienstversammlung den Jugendwarten vor. Neben den traditionellen Jugendfeuerwehrtagen, den Jugendwartdienstversammlungen und der Abnahme des Wissenstests wird es bereits in diesem Jahr wieder einen Kreisjugendfeuerwehrtag geben. Er wird am 13.10.2018 in Waischenfeld stattfinden. Mit dem Beschluss des Arbeitskreises „Jugendfeuerwehr“ und der Kreisbrandinspektion wird es diese Veranstaltung künftig jährlich geben. Vom 26.10. – 28.10.2018 ist in Würzburg ein 3-tägiges Jugendwartseminar im Angebot.



Kreisbrandrat Hermann Schreck zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Leistungen in der Jugendarbeit, die auch künftig zentraler Punkt bleibt. Man habe sich daher entschieden, jährlich einen Kinderfeuerwehrtag sowie einen Jugendfeuerwehrtag abzuhalten. Jugendliche werden weniger, das Freizeitangebot ist breiter gestreut und es gelte,

die ganze Aufmerksamkeit der Nachwuchsgewinnung zu widmen. Der Rahmen des Jugendwartseminars sei eine gute "Denkerstube", Ideen und Erfahrungen einzubringen. Die Jugendwarte sollen intensiv eingebunden werden bei dem Bestreben, die Attraktivität der Jugendarbeit zu sichern und auszubauen, um die Zahlen stabil zu halten. Besonders lobte Schreck die Arbeit der derzeitigen Jugendgruppensprecher Maria Wolff von der Feuerwehr Kirchahorn und Jannik Wölfel von der Feuerwehr Heinersreuth. Sie seien äußerst aktiv und bringen sich mit Interesse und guten Ideen in die Jugendarbeit ein.





 Wir sind für Sie da:
 Mo - Mi 07.30 - 17.00 Uhr
 Do 07.30 - 18.00 Uhr
 Fr 07.30 - 17.00 Uhr
 Sa 09.00 - 12.30 Uhr
www.tuev-sued.de



 Auto Service
**Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.**

www.tuev-sued.de

Wir haben für Sie geöffnet!

Service-Center Bayreuth

Spinnereistraße 3

95445 Bayreuth

Telefon 0921 7856111

Mo.–Fr. 08.00–12.30 Uhr, 13.00–17.00 Uhr
Sa. 09.00–12.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

TÜV SÜD Auto Service GmbH

TÜV®



Mit diesem Logo und einem Banner, welches bei Melanie Walter ausgeliehen werden kann, werben die Feuerwehren in ganz Bayern für Nachwuchs bei den Kindern. Hier belegt der Bezirk Oberfranken und im Bezirk der Landkreis Bayreuth den vordersten Platz, wenn es um die Mitgliederzahlen bei den Kinderfeuerwehren geht.

Dies ist durch das unermüdliche Rackern des Kinderfeuerweherteams möglich. So verwundert es nicht, dass der Landkreis Bayreuth mit aktuell 38 Kinderfeuerwehren und 622 Kindern der die Spitze in Bayern anführt!

Hier die Kontaktdaten:



Inspektion I: Melanie Walter, Tel Nr. 0160 5650219
 Inspektion II: Kathrin Fiedler, Tel Nr. 0160 3138491
 Inspektion III: Kerstin Auernheimer, Tel Nr. 0172 6108657
 Inspektion IV: Christina Jäger, Tel Nr. 0160 99104554

Kinderfeuerwehr On Tour I

Eine kleine Abordnung der Kinderfeuerwehr Bischofsgrün folgte der Einladung zum Kinderfeuerwehrtag des Lkr. Kronach nach Wickendorf! Bei sommerlichen Temperaturen durften wir an verschiedenen Stationen unser Können zeigen und hatten viel Spaß bei den verschiedensten Geschicklichkeitsübungen! Nach der Siegerehrung ging es dann wieder Richtung Heimat!

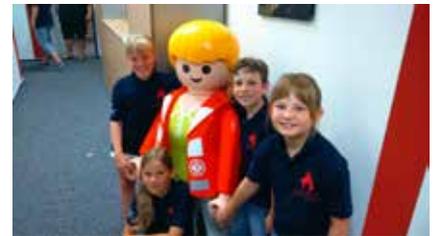


Kinderfeuerwehr auf Expedition

Im Juni durften sich die Kinderfeuerwehr Bischofsgrün, Emtmannsberg und aus dem Kulmbacher Landkreis Neudrossenfeld auf die Blaulichtexpedition mit Leo in die Leitstelle begeben! Die fast 50 Kinder wurden in der Feuerwache Bayreuth begrüßt und wurden dort in drei Gruppen aufgeteilt!

Jetzt durften die Gruppen abwechselnd die Feuerwache Bayreuth mit einem Feuerwehrmann erkunden und auch ausprobieren, die andere Gruppe erkundete die ILS und die dazugehörigen Räume und durften miterleben, wie ein Notruf eingeht und dieser vom Disponenten bearbeitet wird! Dies fanden die Kinder sehr faszinierend!

Die letzte Station, die der kleine Feuerwehrynachwuchs besichtigen durfte, war die BRK Rettungswache. Dort durften sie den Fuhrpark des BRK anschauen und sich die medizinische Ausrüstung eines Rettungswagen erklären lassen! Nach diesen vielen interessanten Stunden



machten sie mit einem kleinen Lunchpaket eine Pause, um die ganzen Eindrücke wirken zu lassen!

Danke an das Team von der Blaulichtexpedition, die den Kindern einen unvergesslichen Tag bereitet haben!

Schauübung Bischofsgrün

Schauübung der Kinderfeuerwehr Bischofsgrün, anlässlich des Festes der Feuerwehr Bischofsgrün! Jedes Jahr zum Feuerwehrfest zeigen die kleinen Feuerwehrynachwuchs mit der Jugendgruppe zusammen ihr Können!



www.gtue-prebitz.de

112-AKTIV

Als aktives Mitglied einer Feuerwehr können Sie unsere 2-tägige Gabelstaplerfahrer-ausbildung zu einem Gesamtpreis von **nur 130,- €** zzgl. MwSt. pro Person buchen.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung das Kennwort: 112-AKTIV an.

Ab einer Anzahl von 7 Personen führen wir die Schulung auch gern bei Ihnen im Feuerwehrhaus durch.





begutachten



weiterbilden



prüfen

Sachverständigenbüro Ritter
Fahrzeugtechnik & Verkehr
 Prebitz 17 | 95473 Prebitz
 Tel. 09270 9940470



nen den Eltern und Verwandten, sowie den Besuchern! Diesmal wurde ein Wohnhausbrand mit Rettung einer verletzten Person (Baby-Puppe) gezeigt! Die Kinder waren

mit vollem Eifer dabei und das wurde mit einem großen Applaus gewürdigt!



Kinderfeuerwehr Waischenfeld

Die Kinderfeuerwehr Waischenfeld besuchte die Amerikanische Feuerwehr in Grafenwöhr. Ein Highlight war natürlich die vielen amerikanischen Feuerwehrautos.

Extra für uns wurde eine große Feuerwehr-Hüpfburg aufgebaut. Ein ereignisreicher Tag für Jung und Alt.

Die Brandschutzerziehung in Kindergarten, Grundschule und natürlich der Kinderfeuerwehr hat in Waischenfeld einen sehr hohen Stellenwert.

Den Kindern wird spielerisch erklärt was ein Feuer ist und wie es entsteht. Beim Experimentieren wie hier auf dem Bild sind die Kids immer mit sehr großer Begeisterung dabei.



Kinderfeuerwehr Emtmannsberg



Den Kindern der Kinderfeuerwehr Emtmannsberg wurde der Umgang mit den Funkgeräten gezeigt. Diese „Funkausbildung“ wurde

als Schatzsuche organisiert.

Gut sichtbar mit unseren Warnwesten machen wir uns auf den Weg durch das Dorf, um den Schatz zu finden.

Toll war es auch beim Mama-Nachmittag der Kinderfeuerwehr. Neben der „Fahrzeugkunde“ durfte auch der Spaß nicht fehlen. Die Mütter und Kinder sind u.a. beim lustigen Gummistiefelweitwurf gegeneinander angetreten. An der Weih-



nachtsfeier wurde fleißig gebastelt, eine Kinderkonferenz, mit den Wünschen und Anregungen zur Kinderfeuerwehr für das nächste Jahr, wurde abgehalten und natürlich hat auch das Christkind kleine Geschenke dagelassen.

Unzählige Aktionen wurden mit



den Kindern in den Kinderfeuerwehren durchgeführt. Das Bild zeigt die Kinderfeuerwehr Troschenreuth beim Ramadama-Tag am

1. April. Es kommen immer mehr Kinderfeuerwehren hinzu, wie Hummeltal, Hinterkleebach, Eckersdorf, Brandholz, Bad Berneck, Troschenreuth und Betzenstein alleine 2017.

Neue Gerätehäuser und Fahrzeuge

Gerätehauseinweihung Lienlas

Nach 18 monatiger Bauzeit konnte am 3. Juni 2017 das neue Gerätehaus eingeweiht werden. Der Bauzeit ging eine dreijährige Planungsphase voraus. Fünfzehn fachkundige Feuerwehrmitglieder, unter dem Vorsitz von Peter Haberkorn, haben ihr Fachwissen in Planung und Ausführung eingebracht. Am 26. Mai 2015 konnte mit dem Feuerwehrgerätehausneubaus am Ortsrand von Lienlas begonnen werden.

Das Gebäude ist 25 m lang und 16 m breit. Es ist barrierefrei begehbar und verfügt über folgende Räume: Fahrzeughalle mit zwei Stellplätzen, Schulungsraum für 70 Personen, Werkstatt, Umkleieraum, Jugendumkleide, Damen WC, Herren WC, Technikraum, Küche, Kommandantenzimmer, Jugendraum, Lagerraum und ein Gefahrstofflager. Finanziert wurde das Projekt mit Fördergeldern von der Regierung von Oberfranken, der Gemeinde Kirchenpingarten, Spenden und von der Feuerwehr Lienlas selbst, die alleine 10 % der kompletten Baukosten aus der Feuerwehrrkasse mit einbrachte. Dank der enormen Eigenleistung der Feuerwehrmitglieder und zahlreicher Helfer aus der Bevölkerung konnten die Baukosten vergleichbarer Gerätehäuser dieser Größe von ca. 650.000€ um satte 50 % auf rund 330.000€ gesenkt werden.



Gerätehauseinweihung in Speichersdorf nach umfangreicher Sanierung und Anbau

Zur Einweihung des Umbaus und der Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Speichersdorf lud die Feuerwehr und die Gemeinde am Samstag den 16.09.2017 ein.

Den ökumenischen Gottesdienst gestalteten die beiden Pfarrer Dirk Grafe und Sven Grillmeier. Dieser segnete das



Haus und auf besonderen Wunsch des Vorstandes auch die neu eingebaute Absauganlage mit einer gehörigen Portion Weihwasser, so dass der eine oder andere Gast auch was vom Segen ab bekam.

2013 wurde über den Neubau oder die Sanierung im Gemeinderat beraten. Nach weislicher Beratung kam man zum Entschluss der Sanierung und des Anbaus. Die Baumaßnahmen wurden in drei Bauabschnitten eingeteilt. Der erste Abschnitt war der Anbau für die Container und die Errichtung des Waschplatzes. Im nächsten Step wurden die Tore und Fenster erneuert, die Absauganlage eingebaut.

Der letzte Bauabschnitt betraf den Schulungsraum und den Erweiterungsbau. Alleine im Bauabschnitt drei wurden von

den Kameradinnen und den Kameraden 1.400 Stunden Arbeitszeit eingebracht, zudem steuerte der Verein die beachtliche Summe von 15.000 Euro zu, damit die neue Küche finanziert werden konnte.



Insgesamt wurden 2.400 Arbeitsstunden in den letzten drei Jahren freiwillig zu den normalen Feuerwehrdienst geleistet. Nur so war es möglich, mit einer Summe von 1,2 Millionen Euro, das Gerätehaus auf den neuesten Stand der Technik zu bringen.

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) FF Volsbach-Eichig



Im 145. Jahre des Bestehens der 36 Aktive starken Freiwilligen Feuerwehr Volsbach-Eichig konnte am Sonntag, den 27. August 2017, im feierlichem Rahmen ein neues Tragkraftspritzenfahrzeug geweiht werden.

Da sich das Einsatzspektrum der Wehr geändert hat und der Transport des Einsatzmittels, eine Tragkraftspritze aus dem Jahr 1976, nicht mehr sicher zu gewährleisten war, entschied sich die Gemeinde zu der Neubeschaffung eines TSFs. Ziel war es deswegen, ein Fahrzeug für möglichst alle Einsatzarten zu erhalten, um die Schlagkraft der Wehr – und damit auch die Sicherheit der Bürgerschaft – auch in Zukunft sicherzustellen. Das Staffelfahrzeug hat ein Fahrgestell des Typs VW Crafter mit Doppelkabine und einen Aufbau der Firma Furtner und Ammer. Es verfügt neben der Normbeladung, über einen pneumatischen Lichtmast, einen 3-kVA-Stromerzeuger, einen Powermoon, eine Erste-Hilfe-Flutbox, sowie über einen First Responder Jack.

Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) FF Haßlach



Im Rahmen einer kirchlichen allgemeinen Fahrzeugsegnung, welche am 13. August 2017 statt fand, wurde das neue Tragkraftspritzenfahrzeug (TSF) der FF Haßlach von Pfr. Thielscher geweiht.

Das Fahrzeug wurde vom 1. Bürgermeister Stefan Frühbeißer an den 1. Kdt. der FF Haßlach, Andreas Deinhardt, übergeben und in Dienst gestellt. Es ersetzt jetzt ein 50 Jahre altes TSF, mit welchem sich die Feuerwehr jahrelang begnügt hatte. Das neue Fahrzeug ist ein Ford Transit und bekam einen Aufbau, welcher von der Firma Compoint aus Forchheim gefertigt wurde.

Zudem stiftete die Fahrschule Knörl aus Hubenberg hierfür noch eine Motorsäge.

Auf Kosten der Feuerwehr selbst wurde das Fahrzeug mit einem Lichtmast sowie einer Umfeldbeleuchtung zur Reduzierung der Unfallgefahr noch mal aufgewertet.

Löschgruppenfahrzeug (LF 8/6) FF Untersteinach

in Untersteinach (Weidenberg) hat eine neue Ära für die Sicherheit der Bürger in und um Untersteinach begonnen. Feierlich wurde das „neue“ Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 durch den Bürgermeister des Marktes Weidenberg, Hans Wittauer in Dienst gestellt. Das Fahrzeug mit dem Funkrufnamen Florian Untersteinach 43/1 wurde durch Pfarrer Dr. Weigel mit Gottes Segen geweiht und wünschte den Kameraden allzeit gute Fahrt und das sie immer gesund wieder

von den Einsätzen zurück kommen.
 Das Allradfahrzeug hat ein zul. Gesamtgewicht von 9 t und Platz für 9 Personen davon 4 Atemschutzgeräteträger.
 An Ausrüstung sind z.B Hochleistungslüfter, 600 l Löschwasser, Tauchpumpe, Ausrüstung zur Technischen Hilfe sowie ein Rettungsrucksack und einem Defi (AED), auf dem die Retter 2 mal im Jahr geschult werden, verlastet.



Das Fahrzeug ist ein gebrauchtes Fahrzeug, das bis vor kurzen noch in Berchdesgaden im Einsatz war.



OUTSTANDING SOLUTIONS



GEROH Lichtmast

- Innovative Lichttechnik mit dreh- und neigbaren Hig-Power-LED Strahlern
- Optional Ausstattung mit Xenon- oder Halogen-Leuchten
- Bewährt zuverlässige Technik

Nähere Informationen unter:
 GEROH GmbH & Co. KG
 Fischergasse 25
 D-91344 Waischenfeld

Tel.: +49-9202-18-0
 Fax: +49-9202-18-11
 info@geroh.com
 www.geroh.com

Günstig für Sie.
 Natürlich gut für die Umwelt.

Wir liefern automatisch 100 % Ökostrom und 100 % Ökogas.
 TÜV-zertifiziert und ohne Aufpreis, egal, welchen Tarif Sie nutzen.

stadtwerke-bayreuth.de

Ehre, wem Ehre gebührt

Im vergangenen Jahr wurden nicht weniger als 288
Feuerwehrdienstleistende für ihr verdienstvolles
Wirken besonders gewürdigt.

288

Ehrenmedaille des Präsidenten des DFV

Harald	Schöberl	KBI	Plech
--------	----------	-----	-------

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold

Adolf	Mendel	Ehren-KBI	Trockau
-------	--------	-----------	---------

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

Stefan	Steger	KBI	Kirchenbirkig
--------	--------	-----	---------------

Bayerische Feuerwehr-Ehrenmedaille

Manfred	Hutzler		Hollfeld
Siegmond	Geisler		Unterlind

Bayerisches Feuerwehr - Ehrenkreuz in Silber

Thomas	Fröba		Trockau
Karl-Heinz	Rödl		Willenreuth
Reinhold	Zitzmann		Willenreuth

Feuerwehr-Ehrenkreuz des BFV Oberfranken

Peter	Haberkorn		Lienlas
-------	-----------	--	---------

Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Oberfranken

Udo	Müller	KBM	Benk
Matthias	Alberth	Kdt.	Breitenlesau-Siegritzberg
Hubertus	Höreth		Speichersdorf
Reinhold	Liedel		Trockau
Johannes	Geisler	Kdt.	Unterlind
Winfried	Prokisch	KBI	Unterlind

Verdienstkreuz des KfV Bayreuth

Manfred	Müller		Benk
Hermann	Schoberth		Benk
Josef	Dötsch		Kirmsees
Daniel	Ermer	KBM	Mistelbach
Konrad	Bauer	KBM	Nemmersdorf
Charles	Krause		Schnabelwaid
Gerd	Rabenstein		Stockau
Franz	Buchfelder		Troschenreuth
Hermann	Maul		Troschenreuth

Stefan	Neubig	Volsbach-Eichig
Helmut	Herzing	Waischenfeld
Georg	Körber	Willenreuth
Reinhard	Zitzmann	Willenreuth

Auszeichnung des Vorsitzenden des KfV Bayreuth „Heilliger Sankt Florian“

Rudi	Adler	Kaltenthal
------	-------	------------

Firmenehrung des KfV Bayreuth

Panzer	Sägewerk	Metzlersreuth
Mai	Autohaus	Hollfeld
Putzin	Maschinenbau	Pegnitz
Röchling	Precision Components	Weidenberg

Bayerisches Feuerwehr - Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre Aktive Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr

Hans	Eckert	Adlitz
Hans Peter	Feder	Adlitz
Klaus	Bär	Altenplos
Ewald	Berneth	Altenplos
Werner	Katholing	Bad Berneck
Horst	Otto	Betzenstein
Werner	Otto	Betzenstein
Erwin	Müller	Betzenstein
Harald	Ramming	Bindlach
Klaus Dieter	Jaunich	Bindlach
Werner	Pröckel	Bindlach
Bernhard	Gebhardt	Birk
Alfred	Küffner	Birk
Günter	Pezold	Birk
Horst	Ponfick	Birk
Hans	Schrödel	Birk
Günter	Käppel	Birstengel
Werner	Schaller	Bischofsgrün
Ernst	Schrödel	Bischofsgrün
Hermann	Poser	Breitenlesau-Sigritzberg
Erwin	Krug	Bronn
Erwin	Sukale	Bronn
Reinhold	Roder	Busbach
Gerhard	Potzel	Cottenbach
Hans Jürgen	Küffner	Creußen
Georg	Rippel	Creußen
Reinhold	Rieß	Crottendorf
Harald	Zeller	Donndorf
Horst	Wittmann	Eichenstruth
Günther	Wittmann	Eichenstruth
Gerhard	Looshorn	Elbersberg

Karlheinz	Maier	Elbersberg	Günther	Engelhard	Ottenhof-Bernheck
Erich	Schaffer	Elbersberg	Waldemar	Pfaffenberger	Ottenhof-Bernheck
Reinhold	Leuchner	Engelmansreuth	Norbert	Körber	Penzenreuth
Helmut	Schwarz	Eschen	Günther	Berner	Rabeneck
Ewald	Kießling	Falls	Werner	Zeitler	Ramsenthal
Robert	Schertel	Falls	Horst	Zimmermann	Rimlas
Helmut	Küffner	Frankenberg	Nikolaus	Schrenker	Sachsendorf
Urban	Gräbner	Frankenberg	Hermann	Kuhrt	Schamelsberg
Reinhold	Schmidt	Frankenberg	Bernhard	Teufel	Schressendorf
Werner	Zimmermann	Frankenberg	Manfred	Freiberger	Schwürz-Hörlasreuth
Alfred	Greller	Freiahorn	Siegfried	Röger	Seybothenreuth
Gerhard	Holl	Hauendorf	Friedrich	Müller	Sickenreuth
Michael	Hader	Heinersreuth	Heinrich	Schöppel	Sickenreuth
Herbert	Hermannsdörfer	Heinersreuth	Manfred	Kreutzer	Speichersdorf
Heinrich	Brand	Hochstahl	Edmund	Olischer	Speichersdorf
Siegfried	Dannhardt	Hochstahl	Georg	Porssch	Speichersdorf
Friedrich	Haas	Hochstahl	Roland	Steinger	Speichersdorf
Berthold	Teufel	Hochstahl	Alois	Polster	Stechendorf
Maximilian	Schmitt	Hohenmirsberg	Helmut	Schreiber	Stechendorf
Hans	Heinlein	Hollfeld	Gerhard	Deinlein	Stierberg
Peter	Hutzler	Hollfeld	Georg	Dörnhöfer	Stierberg
Karlheinz	Kliem	Hollfeld	Werner	Hasler	Stierberg
Michael	Schatz	Hollfeld	Rudolf	Hoth	Stierberg
Gerhard	Tiedtke	Hollfeld	Helmut	Leistner	Stierberg
Karl	Schrüfer	Hubenberg-Heroldsberg	Martin	Reif	Stierberg
Friedrich	Arnold	Kaltenthal	Werner	Schmidt	Stierberg
Thomas	Matzke	Kaltenthal	Roland	Bauer	Stockau
Hans	Poop	Kirmsees	Reinhold	Nützel	Stockau
Franz	Stahl	Kirmsees	Elmar	Krapp	Tiefenlesau
Willi	Stahl	Kirmsees	Gangolf	Krapp	Tiefenlesau
Hermann	Unterburger	Kirmsees	Alfons	Kießling	Tiefenlesau
Stefan	Voit	Kirmsees	Hans Günter	Bauer	Tiefenthal
Walter	Potzler	Kühlenfels	Hans	Kugler	Tiefenthal
Günter	Böckler	Langenreuth	Hermann	Maul	Troschenreuth
Herbert	Schuster	Langenreuth	Berthold	Adelhardt	Volsbach-Eichig
Peter	Wittmann	Langenreuth	Ottmar	Putzker	Volsbach-Eichig
Reinhard	Redel	Leupoldstein	Jürgen	Rosenzweig	Wadendorf
Josef	Lodes	Leups	Günter	Haberberger	Waidach
Bernhard	Zapf	Metzlersreuth	Johann	Schrüfer	Waidach
Dietmar	Amschler	Mistelgau	Johann	Meister	Weidenhüll
Jürgen	Kailer	Mistelgau	Siegfried	Redel	Weidenhüll
Siegfried	Orlet	Nankendorf	Georg	Röhler	Weidenhüll
Heinrich	Bächmann	Neuhaus	Erich	Haberberger	Willenreuth
Peter	Fuchs	Neuhaus	Heinrich	Kaul	Willenreuth
Adalbert	Söhnlein	Neuhaus	Georg	Schrieffer	Willenreuth
Oskar	Worack	Neuhaus	Stefan	Wolf	Witzleshofen
Peter	Knörl	Neunkirchen am Main			
Karl-Heinz	Eisenhuth	Neustädtlein			
Walter	Eisenhuth	Obernsees			
Rüdiger	Engelmann	Obernsees			
Rosemarie	Knarr	Obernsees			
Renate	König	Obernsees			
Roland	Raschdorf	Obernsees			
Hilmar	Schmidt	Obernsees			
Christoph	Rasser	Ottenberg			

Das Bayerischen Feuerwehrereichen in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit wurde 2017 für 125 Feuerwehrkameradinnen und -kameraden beantragt.

Wir gratulieren allen Geehrten nochmals herzlich, verbunden mit dem Dank für ihre unermüdliches Engagement, die tatkräftige Unterstützung und Treue in all den Jahren.

Aus Überzeugung!

Wir unterstützen die
Freiwilligen Feuerwehren
des Landkreises Bayreuth



Gesees • Bayreuther Str. 1-5
Tel. (09201) 790-0

Internet: www.hertel-moebel.de
E-Mail: info@hertel-moebel.de